

# Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementpreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. wgl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Bettzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N<sup>o</sup> 30.

Samstag den 4. Februar

1888.



## Bekanntmachung.



Sonntag den 5. Februar d. J. wird wegen der an diesem Tage zum 50jährigen Jubiläum des Carneval-Vereins zu Mainz stattfindenden großen Karballa-Sitzung ein Extra-Personenzug wie folgt befördert:

Kastel ab . . .	11 Uhr	—	Ortszeit Nachm.
Carve an . . .	11	"	07 " "
ab . . .	11	"	08 " "
Wiesbaden an	11	"	16 " "

Der Extrazug fährt I., II. und III. Classe.

Wiesbaden, den 2. Februar 1888.

6229 Königlich Eisenbahn-Betriebs-Amt.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag den 10. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Staatswaldbezirken „Hengberg“ No. 28 und „Fasanerie“ No. 22 im Schutzbezirk Fasanerie folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

**Eichen:** 20 Stämmchen von 2,88 Festmtr. (zu Wagnerholz zc. geeignet), 18 Rmtr. Knüppel;

**Buchen:** 5 Rmtr. Scheite, 68 Rmtr. Knüppel, 1575 Stück Wellen III. Cl., sowie 2<sup>1/2</sup> Rmtr. gemischtes Knüppelholz, und 4500 Stück desgleichen Durchforstungs-Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September a. c. Zusammenkunft am Holzhackerhäuschen. Das Holz ist bequem zur Abfahrt.

Forsthaus Fasanerie, den 1. Februar 1888.

Der Königl. Oberförster.

Flindt.

179

## Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend präzis 9 Uhr: Probe. 205

## Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“:

### Versammlung.

199

Der Vorstand.

## Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Samstag den 4. Februar cr. Abends 7/9 Uhr:

### Gesellige Zusammenkunft

mit besonderem, abwechslungsreichem Programm im Vereins-Local „Zum Wobren“. Der Vorstand. 127

Ein schöner, eleganter Masken-Anzug (Bigeunerin) wird für eine schlanke Dame nach auswärts zu leihen gesucht. Offerten unter „Masken-Anzug“ besorgt die Exped. d. Bl. 6233

## Cäcilien-Verein.

Heute Abend 6 Uhr: Probe mit den Solisten. Die Generalprobe beginnt am Sonntag bereits um 10 Uhr (nicht 1/2 11 Uhr). 157



## Turn-Verein.

Heute Samstag den 4. Febr. Abends 8 1/2 Uhr zur Feier der Einweihung unseres neuen Vereinslokals Hellmundstrasse 33:

### Grosser Commers,

wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst einladen. Der Vorstand. 118

## Krieger- und Militär-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand. 121



Wiesbadener

## Militär-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

### Monats-Versammlung.

135

Der Vorstand.

# !! Zum Wälzen !!

ist die soeben von mir erschienene Carnivals-Zeitung

## „Sprudel“.

Sämtliche Vorträge und Illustrationen sind nur Originale von mir aus dem Dreiböckel-Jahr und von unübertroffenem Humor.

Die Zeitung ist für 20 Pf. zu haben bei den Briefträgern der Privat-Post, auf dem Bureau der letzteren, Launusstraße 7, bei Buchhändler Dillmann, Marktstraße, Kaufmann Kunz, Michelberg, Buchbinder Hack, Kirchgasse, und bei den Colporteurs.

6213

A. Ludwig.

## Die so beliebte

Mainzer Fastnachts-Zeitung ist erschienen und bei Josef Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung, Marktstraße 32, hier zum Preise von 20 Pf. zu haben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 6206

# Nervenkrankheiten.

Seit Hippokrates bis heute wurden Nervenleidende mit allen möglichen Proceuren, mit Enthaltfamkeits- und Kaltwasser-Curen, Electricität, Galvanismus, Dampf-, Moor- und Seebäder gequält. Die Wissenschaft zerbricht sich den Kopf — und das Ei des Columbus steht neben ihr. Erst der Neuzeit gehört die Erkenntniß an, daß der so nahe liegende und einfache Weg, durch **Benützung der Aufsaugungsfähigkeit der Haut direct auf unser Nervensystem einzuwirken**, bislang völlig vernachlässigt worden ist. Beinahe fünfzig Jahre habe ich in meinem ärztlichen Berufsleben Gelegenheit gehabt und gesucht, nach dieser Richtung hin Erfahrungen zu sammeln und diese haben den Ausspruch des Prof. Virchow: „Ein Minimum eines sehr energischen Erregers kann sehr dauernde und große Wirkungen haben, indem sich die ursprüngliche Erregung der Nerven weiter fortpflanzt“, **mehr als glänzend bewiesen**. Nachdem auch auf dem letzten (siebenten) balneologischen Congresse die Herren Prof. Schott, Köhlig, Parisot, Munt u. s. w. als Vertreter dieser neuen Therapie zur Geltung kamen, **bin ich der Erste, der mit einem fertigen Heilverfahren in die Oeffentlichkeit tritt**. Ich adressire mich deshalb an alle **Jene, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren**, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Unruhe und Unbehaglichkeit. Ferner wende ich mich an jene

**Kranken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden** und an den Folgen desselben und somit an **Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwerefähigkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke** und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, **Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden** **und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten**

und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltfamkeits- und Kaltwasser-Curen, Einreibungen, Electriciren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — **keine Heilung oder Besserung erlangten**. Und endlich an jene

**Personen, die Schlagfluß fürchten** und dazu aus den Erscheinungen andauernden **Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Kribbeln und Taubwerden der Hände und Füße** Ursache haben. Allen Angehörigen der vorgezeichneten drei Kategorien **Nervenleidender**, sowie **bleichsüchtigen** und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch **jenen gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind** und die der Reaction geistiger Thätigkeit **vorbegenen** wollen, empfehle ich hiermit, sich mit meinem Heilverfahren, das nur in **täglich einmaliger Kopfwäsche**, besteht, bekannt zu machen und das sowohl einfach als billig (täglich mit kaum mehr als 8 Pfennige Unkosten) durchzuführen ist. In diesem Sinne empfehle ich meine in 16. Auflage erschienene **Broschüre:**

**Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Apoplexie-Sirnlähmung), Vorbeugung und Heilung**, die an Jedermann auf Ansuchen **franco und kostenfrei** durch die hier unten verzeichneten Firmen zugesendet wird.

Wenn dieser in dem vorbezeichneten Schriftchen näher declarirten Curmethode bereits hinweisende Besprechungen der Presse, insonderheit seitens der „Kreuzzeitung“ (Nr. 145 vom 25. Juni), des „Berliner Börsencourier“ (Nr. 258 vom 24. Mai), des „Berliner Courier“ (Nr. 140 vom 24. Mai), der „Post“, der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der „Illustr. Hausfrauenzeitung“, des „Wiener Handels- und Gewerberichtes“ u. s. w. Theil wurden, so bin ich ferner in der Lage, mich **laut Broschüre auf anerkennende Zuschriften hochrespectabelster Personen, wie Sr. Hoheit des Herzogs von Oldenburg (Schloß Erllau), Sr. Excellenz General-Lieutenant von Bonin (Dresden), Sr. Excellenz General-Lieutenant von Bredow (auf Rittergut Briesen), Generalmajor Freiherr von Krone (Darmstadt), Kgl. bayr. Regiments-Auditeur Strube (Freiburg i. Br.), Gräfin Seher-Thohs (Hohenfriedeberg), Geheimer Rath Ritter (Frankfurt a. M.), Amtsvorsteher und Kgl. preuß. Hauptmann von Kuned (Wied auf Dars), Kgl. Oberamtsrichter Vogt (Spaichingen), Kaiserl. Kgl. Professor von Oberscheide (Krems), Königl. preuß. Major von Fund (Berlin), Geistl. Inspector und Pfarrer Horst (Solmar), Schuldirektor Christofor de Jffatievic (Radauz), Baronin Billani (Frankfurt a. M.), Amtsvorsteher Krift (Wüstegiersdorf), Baronin von dem Knefbed (Huyzburg), Kreis-Schulinspector Ellarzit (Samter), Bürgermeister Zahn (Wittenberge), Regierungs-Assessor Schrapvogel (Neu-Ulm), Amtsvorsteher Jul. Schur (Budwehen, Ostpreußen), Kaiserl. Kgl. Oberst Grund (Kosmanos, Böhmen), Criminalrichter Brill (Darmstadt), Kgl. Landrichter Storch (Berlin), K. k. Oberbaurath Ritter von Stache, Graz, und viele Andere mehr zu beziehen, denen sich laut Broschüre**

**ärztliche Aeußerungen über glänzende Erfolge** von den Herren Doctoren: Kgl. Sanitätsrath Dr. med. Cohn in Stettin. — Dr. med. Anton Corraza in Venedig. — Großherzoglicher Bezirksarzt Dr. med. S. Großmann in Jöhlingen. — Dr. med. Arnheim in Wien. — Dr. med. W. Gollmann in Wien. — Dr. med. L. Regen in Berlin. — Dr. med. Hoersch, Berlin, Poliklinik. — Kaiserl. Kgl. Bezirksarzt Dr. med. Busbach in Zirknitz u. s. w. (Krain) anschließen.

Auf Grund solchen Materiales glaube ich es geradezu als Pflicht erachten zu müssen, den Weg der öffentlichen Publication in jeder geeigneten Weise zu betreten, um so der leidenden Menschheit zu dienen. Um dem Leser sowohl die mannigfache Art nervöser Uebel, als auch die Vielseitigkeit der Heilwirkung meines Verfahrens zur Anschauung zu bringen, habe ich 100 Krankenberichte von Aerzten und Privatn meiner Broschüre beigegen. Die Herren Aerzte und Gelehrten aber, denen diese meine Unterbreitung zu Gesicht kommt, verweise ich insonderheit auf die anerkannte Autorität des Professors Dr. von Liebig, der da sagt: „Die Erfahrungen von Allen, welche sich mit der Erforschung der Naturerscheinungen beschäftigt haben, stimmen zuletzt darin überein, daß diese durch weit einfachere Mittel und Ursachen bedingt und hervorgebracht werden, als man sich gedacht hat oder als wir uns denken, gerade diese Einfachheit müssen wir als das größte Wunder betrachten.“ Indem ich somit Nervenkrankte jeder Art in deren eigensten Interesse zur Durchsicht meines Schriftchens einlade, stelle ich zugleich allen Herren Aerzten, die in eigener Person mit nervösen Uebeln zu kämpfen haben, meine Hilfsmittel kostenfrei zur Verfügung und zwar zu ihrem eigenen Besten und zu ihrer eigenen Belehrung, im Interesse der Allgemeinheit.

Milshofen in Bayern, 1888.

## Roman Weissmann,

ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt,  
Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Zum Zwecke bequemerer Bezuges ist meine Broschüre, 16. Auflage: „Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß“, **Vorbeugung und Heilung**, in Frankfurt a. M. bei G. Koeniglicher, Neue Kräme 9, in Augsburg bei Hof-Apotheker Berger und Schmidt'sche Buchhandlung (Gerzer), Berlin bei F. Krämer, Waldemarstraße 56, in Breslau bei J. Friedländer, Orlauerstraße 36/37, Eingang Ecke Leichenstraße, in Bremen bei Heinrich Helmers, Langenwallen 5, in Gelle bei der Schulze'schen Schulbuchhandlung, in Danzig bei v. Lewinski, Sandgrube 54, in Dresden bei Alfred Plembel, Wilsdrufferstraße 30, in Düsseldorf bei J. Sotta, Klosterstraße 10a, in Elbing bei Selkman, Brückstraße 20, in Freiburg (Baden) bei L. Schmidt-Vogler, Verlags-Handlung, in Schwab.-Gmünd bei Theod. Gezer, in Halle a. d. Saale bei F. Bamdorf, Große Steinstraße 33, in Hamburg, Expedition der „Tribüne“, Alter Steinweg 42, in Hannover bei A. Hemme, Bahnenwalderstraße 6, in Leipzig in der Engelapothek, in Lübeck bei G. F. Alm, Holtenstraße 22, in Magdeburg bei A. Weber, Reichsadler-Druckerie, Jakobstraße 6, in Meib bei Dr. A. Duve, Adlerapothek, Balustrade 7, in München bei O. G. Reich, Albalberstraße 53/0, in Neumünster in Hofstein bei W. Meining, in Nürnberg bei Sigm. Meinel, Wunberburggasse 5, in Stuttgart bei Geiselmann, Sanitätsbazar, Kronprinzstraße 12, in Wilmkau (Schweiz) bei Apotheker Auenbühler, in Würzburg bei der Bucher'schen Buchhandlung — deponirt und kostenlos zu beziehen. 6312

Wegen Geldmangel kommen heute Samstag, morgen Sonntag und übermorgen Montag Goldgasse 6, Ecke der Gratenstraße, für auswärtige Rechnung 10 Kisten streng reelle Waaren zum fabelhaft billigen

# Ausverkauf.

**Schleiertüll** Meter von 25 Pf. an, **Stickerien** per 4 1/2 Meter von 25 Pf. ab, **Tüllspitzen** Meter von 5 Pf. ab, **Rüschen** Dhd von 25 Pf. an, **Herren-Tragen** (Schrting) 1/2 Dhd. 1 Mt., **Herren-Tragen** (Seinen) 1/2 Dhd. von Mt. 1.50 ab, **Manschetten** 1/2 Dhd. von Mt. 1.75 ab, **Oberhemden** mit leinenem Einsatz von Mt. 2.50 ab, **Chemisets** 1/2 Dhd. von Mt. 2.50 ab, **Corsetts** mit Köffel-Mechanik von 75 Pf. an, in ganz bedeutender Auswahl, **Herren-Knoten** von 5 Pf. ab, **Herren-Schleifen** fabelhaft billig, **reinleinene Taschentücher** 6 Stück von 1 Mt. bis 3 Mt., **abgeputzte leinene Handtücher** 3 Stück 1 Mt., **reinleinene Zwirndamast-Tischtücher** von 1.25 bis 2 Mt., **reinleinene Damast-Tischservietten** 6 Stück 3 Mt., **Zwabadern zum Vestieren** von 3) Pf. an, **hochelegante Damenschürzen** 6) Pf., **große Blandruckschürzen** 75 Pf., **Damen-Negligé-Jacken** und **Beinkleider** in **Barbeud** und **Belapique** Mt. 1.50, **gestickte Damen-Unterrocke** von 2 Mt. bis Mt. 3.50, **gestickte Damen-Beinkleider** von Mt. 1.25 bis Mt. 2.25, **Tüll-Topfdecken** 20 Pf., **Tüll-Tischdecken** 75 Pf., **Tüll-Kommodendecken** 1 Mt., **Gobelin-Tischdecken** mit **Schaur** und **Quasten** in größter Auswahl von Mt. 2.25 bis 7 Mt., **Bettvorlagen** 75 Pf., **hochelegante Plüsch-Bettvorlagen** von Mt. 1.25 bis Mt. 3.75, **große Zimmer- und Salon-**

## Teppiche für die Hälfte

des Preises, in Congo, Germania und Manchester, von 1/4 bis 1 1/2 Größe, früher 14, 18, 28 und 38 Mt., jetzt nur 7, 9, 14 und 19 Mt., weiße **Pique-Bettdecken** nur schwerste Qualität von Mt. 2.25 bis Mt. 3.75, **gestreuten** und **geblünten** weißen **Bett-damast**, **Pendentuch**, **Salb-** und **Reinleinen** zu **Bett-** und **Leibwäsche**. Ein **Posten** wollene **Unterjacken**, **Herren-Jagdwesten**, **wollene Herren- und Damen-Hemden** für und unter der  **Hälfte** des **Fabrikpreises**, **brochirte Damast-Zwirn-Gardinen** und **hochseine**

## Tüll-Gardinen

in weiß und crème, nur beste Qualität, sowie **Gardinen** und **Rouleauxspitzen** in weiß und crème bedeutend unter dem **Fabrikpreise**. — Der **Ausverkauf** findet nur einige Tage statt und **beginnt heute Samstag** den 4. Februar **Vormittags** von 9 bis **Mittags** 1 Uhr und **Nachmittags** von 2 bis 8 Uhr **Abends** im **Laden**

# 6 Goldgasse 6,

Ecke der Gratenstraße.

6220

### Verloren, gefunden etc.

## Eine lange Goldkette,

russische Arbeit, wurde in der Nacht vom 22. auf den 23. Januar entweder am Thor Parkstraße 11a oder Sainerweg 1 verloren, wofür die Kette gegen eine Belohnung von 30 Mark abzugeben ist. Vor Ankauf wird gewarnt. 6280

Ein oben schwarzer, unten brauner **Dachshund**, auf den Namen „Dachi“ hörend, mit Maulkorb versehen, hat sich verlaufen. Abzugeben beim Eigentümer Adelhaidstraße 54, I. 6239

### Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht **300 Mk.** zu 5% gegen vollständige Sicherheit. Rückzahlung durch eine hies. öffentl. Casso. (Einmalige Provision gerne vergütet.) Adressen unter **G. S.** postlagernd erbeten. 6236  
**100,000 Mt.**, auch geth., auf 1. Hyp. auszul. R. Exp. 6263  
**40—50,000 Mt.** auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. E. 6265  
**10,000, 15—20 R.** auf 2. Hyp. auszul. **Linz, Mauergr. 12.** 6267

## Unterricht.

A German Lady, recently returned from England, where she has resided 12 years as governess in families of rank, wishes to give private Lessons in English and German. Highest references. Apply by letter to the Office of this paper. Initials **M. S. 95.**

**Slavierlehrerin** gesucht zu 2 Mädchen. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter **S. 24** an die Exped. d. Bl. erb. 6204

### Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. Februar. 28. Vorst. (75. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

## Die Philosophin.

Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Spielhagen.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

### Personen:

Friederike von Heided	Frl. v. Kola.
Gräfin Heided, ihre Tante	Frl. Wolff.
Oscar, Landschafts-Attaché, ihr Sohn	Herr Meubde.
Fürst Rothenfels	Herr Köch.
Baron Windsbach	Herr Groboder.
Baronin Bella Schönhof	Frl. Duge.
Frau von Krauthelm	Frau Kathmann.
Max Sturm, Maler	Herr Neumann.
Grete Schulz, Gesellschaftsfraulein Friederiken's	Frl. Bipski.
Hubert Römer, Ober-Verwalter der Güter Friederiken's	Herr Bed.
Hans, dessen Bruder	Herr Holland.
Amtsrath Karbe	Herr Bethge.
Oberförster von Pogge	Herr Rudolph.
Erste ältere Dame	Frl. Widmann.
Zweite Dame	Frau Arendt.
Erstes junges Mädchen	Frl. Erbold.
Zweites Mädchen	Frl. Müller.
Alter Herr	Herr Dornewag.
Baum, Kammerdiener	Herr Geisenhofer.
Gister Diener	Herr Schneider.
Zweiter Diener	Herr Spieh.
Blasche, Parthäuter	Herr Berg.
Der Schullehrer	Herr Branting.
	Herr Dilger.

Herren und Damen der Gesellschaft. Landleute, Diener. Ort der Handlung: Das Gut Friederiken's. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 9 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 5. Februar: Don Juan.

## An das Publikum.

Weder in Belgien noch in Deutschland hat die beste ärztliche Behandlung meiner sechzehnjährigen Tochter Minna zu helfen vermocht. Ebensovienig nützte Badecuren. Zuletzt reisten wir nach Wiesbaden zum Magnetopathe Herrn Kramer, welcher meine Tochter heute magnetisirte. Sie hatte seit einem Jahre ein völlig unbewegliches Knie, wodurch das Bein steif wie Holz erschien. Nach kurzer magnetischer Manipulation ist, wie durch ein Wunder, das Knie vollständig geheilt und so beweglich, als ob es niemals krank gewesen wäre. Wiesbaden, 3. Februar 1888. E. Werner in Schlangenbad, „Villa Werner“.

6270



**Vorzüglich sitzende  
Oberhemden**

(größte Haltbarkeit)  
für Knaben Mt. 2,50, 2,75,  
für Herren Mt. 3, 3,50, 4, 4,50.

**Neuheiten**

in  
Cravatten, Kragen,  
Manschetten  
empfiehlt 109

Langgasse  
17.

**Simon Meyer,**

Langgasse  
17.

Die gegen die Ehefrau Dropp, Römerberg 9, von uns ausgesprochenen Beschimpfungen bedauern wir und nehmen dieselben hiermit zurück.

6275

Fr. Z. &amp; Fr. W.

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Heute Samstag Abends 6 Uhr findet im „Storch-nest“ Latrinen-Versteigerung statt.

Anmeldungen zur Abfuhr werden täglich bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. Vorläufig festgesetzter Tarif über Entleerungen ist daselbst einzusehen.

**Joh. Phil. Sprenger,**  
Fuhrunternehmer.

6236

## Alle Sorten Kohlen

in nur prima-Qualität, sowie Anzündeholz u. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Lager an der Rheinbahn.

**S. Floersheim,**

6120

Comptoir: Richelsberg 4.

Eine elegante, wenig gebrauchte, eichene **Chzimmer-Einrichtung** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 6246

Ein feiner, schwarzer **Anzug**, sehr wenig getragen, für einen schlanken Herrn passend, zu verkaufen. Näh. Exped. 6218

**Domino** zu verleihen Adenstraße 49, 2 Stiegen hoch. 6214

Ein **Waggon** rein **Ruhdung**, 1 fast neue Fatterschneidmaschine, 1 wenig gebrauchte Decimalwaage, 2 Wagenleitern, 1 Pflugsatz mit Karren, verschiedene Obfleitern, Ketten und sonstige Deconomie-Geräthschaften billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 49.** 6234

**Baugrund** kann abgeladen werden Sonnenbergerstr. 40. 6075

# Pelzwaaren-

## Versteigerung.

### Heute Samstag

den 4. Februar Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr läßt Herr

**Rob. Zinober, Kürschner,**

**43 Lannstraße 43,**

wegen gänzlicher

## Aufgabe des Detail- Geschäfts

durch den unterzeichneten Auctionator nachgenannte Waarenvorräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

Damenmäntel (echt Sealskins, seidene und reinwollene Stoffe), Herren-Pelzröde in Zobelklauen, Nerz, Bisam, ferner Herren- und Knaben-Pelzmützen und -Kragen, Damen-Barets und -Kragen, Pelzvorlagen, Fußkörbe, Jagdmuffen, eine große Parthie hochfeine seidene Schirme u.

Die großen Vorräthe des Frankfurter Geschäfts sind mit dem Wiesbadener Waaren-Lager vereint und durch Verarbeitung sämtlichen Fellwerks und Mäntelstoffe ist das Lager vollständig assortirt.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

## Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

162

# Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu <sup>das war Wittenberg</sup> Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

38

## Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungs-Abschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1887 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:  
**75 Prozent**

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Haupt-Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungs-Abschluss zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

**Eduard Kraß,**

Wiesbaden, im Februar 1888.

Haupt-Agent der Feuerversicherungs-Bank f. D. zu Gotha.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne die

### Wein-Wirtschaft „Zum Johannesberg“

im Hause des Herrn Behrens, Langgasse 5.

Es wird mit eifrigstem Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch gute Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen n.

Hochachtungsvoll

6264

H. Geibel, Geschäftsführer.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

### „Zum goldenen Ross“,

7 Goldgasse 7,

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, ein geschätztes Publikum zu jeder Zeit zufriedenstellen zu können und empfehle außer einem ausgezeichneten Glas Rheinisches Bier reingehaltene Weine, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. Eine angenehme Aufnahme entgegennehmend, zeichnet

Mit Hochachtung  
**Wilhelm Külpp.**

6226



## Gasthaus „Zur Neuen Post“,

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfesser, Bratwurst und Sauerkraut, wozu einladet

5803

**Albert Nast.**

## Prinzessin-Zwiebackmehl

von

**A. Stumpp, Rgl. Hoflieferant, Stuttgart.**

General-Depot (allein. Groß-Verkauf) bei

**J. Moser, Stuttgart, Hauptstätterstr. 118.**

Dieses billige, seit 45 Jahren sich bewährte, gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder, von den Herren Aerzten beifolgend empfohlen, ist stets frisch und allein echt zu haben bei den Herren

**H. J. Viehöver, Marktstraße 23.**  
**R. Haunschild, Drogengeschäft Rheinstr. 17, neben der Post.**  
**F. Melsbach, Tannusstraße 23.**

6349

## Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mark

6224

bei **W. Friedrichs, Michelsberg 5.**

U. geb. Rindewagen 3. taufen gef. Schwalbacherstr. 29, S. 6245

## Küfer-Ball.



Zu dem heute Abend 8 Uhr im  
**„Römer-Saal“**  
stattfindenden

6215

## Küfer-Ball

laden wir alle werthen Meister, Prinzipale, Freunde, Bekannte und Collegen, sowie Besitzer von Gastkarten ganz ergebenst ein.

**Das Ball-Comité.**

NB. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarten.



## Prinzengarde!



Montag den 6. Februar 1888

Abends 8 Uhr 11 Min.:

## II. grosses Carneval-Concert

in der „Kaiser-Halle“.

Eintrittspreis incl. Kappe und Lied  
**1 Mark** pro Person.

6273

**Das General-Commando.**

## Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.



## Heute: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkraut, Quellsfleisch u. Schweinepfesser. Aufstich des Nürnberger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verkauf). Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per 1/2 Liter 40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen. Eigene Schlachtere.

6261

Hochachtungsvoll  
**Jean Gertenheyer.**

# Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

## XI. Cyclo-Concert im Curhause.

W. Den solistischen Theil des vorgestrigen Concertes vertrat der Pianist Herr Dr. Hans von Bülow. Der Künstler besitzt seit einer langen Reihe von Jahren einen Weltruf, wesentlich etwas Neues daher über sein Clavierpiel zu sagen, möchte seine Schwierigkeiten haben. Die eminente, allseitige Technik von Bülow's ist dieselbe geblieben, Auffassung und Vortragweise, wie immer, äußerst fesselnd und geistreich; aber auch nach der Seite des Gefühls hin hat der Character seines Spiels seine Aenderung gegen früher erfahren. Herr von Bülow's Spiel bildet einen höchst interessanten Gegensatz zu demjenigen A. Rubinstein's: Beide Künstler, im vollsten Besitze der modernen Claviertechnik, des höchsten Verständnisses, und als reproducirende Künstler auf derselben geistigen Höhe stehend, sind doch grundverschieden von einander. Rubinstein behandelt die Compositionen, welche er zum Vortrage gewählt hat, wie ein leidenschaftlicher Liebhaber, oft sogar etwas stürmisch, aber immer den Hörer mit sich fortziehend durch die Leidenschaft und Gefühlswärme seines Vortrages; von Bülow spielt wie ein geistvoller Kunstverständiger, welcher dem Hörer durch seine Vortragweise einen gewissenhaften, bis in's Detail gehenden, kritischen Bericht über den technischen und geistigen Inhalt des Kunstwerkes erstattet. Daher die Klarheit und Correctheit seines Vortrages, die Vielseitigkeit seiner Auffassung, die manchmal eigenthümliche Vorfahrung gefanglicher Stellen und die peinlich genaue Abschattirung, vermöge welcher er charakteristische Momente der Composition hervorzuheben versteht, welche sonst manchem Anderen entgehen würden. Ich erinnere mich übrigens nicht, Herrn von Bülow je besser gehört zu haben, ein glücklicheres Programm, um die Vielseitigkeit des von Bülow'schen Spiels zu documentiren, konnte wohl kaum aufgestellt werden, als das am vorgestrigen Abende. Der Künstler spielte: Concert in H-moll von J. R. Hummel, "Rotturmo" von Chopin, "Scherzo" op. 4 von Brahms, "Venezia e Napoli", "Sondoliera" und "Tarantella" von Bizet, und als Zugabe einen Walzer von Chopin. Das Concert von Hummel, dem Chopin untrüglich Anregungen für sein H-moll-Concert verdankt, ist eine der bedeutendsten Compositionen des berühmten Claviermeisters, und sein musikalischer Gehalt auch heute noch fesselnd; um jedoch verwöhnten modernen Ohren gegenüber die technische Seite des Werkes vollständig zur Geltung zu bringen, dazu gehört ein Meister ersten Ranges, wie von Bülow einer ist. In dem "Rotturmo" op. 37 von Chopin hielt sich der Spieler nicht immer an die vom Componisten vorgeschriebene Vortragweise; dem äußerst brillant gespielten Scherzo von Brahms, welches übrigens unverkennbar von Chopin beemflußt ist, konnte ich als Composition keinen rechten Geschmack abgewinnen; in der düstigen gestimmten "Sondoliera", sowie in der "Tarantella" von Bizet feierte die virtuose Technik des Künstlers wiederum ihre höchsten Triumphe.

Das Cur-Orchester brachte zur Aufführung Reinecke's Overture zu "Dame Kobold", den zweiten Satz der Reformations-Symphonie von Mendelssohn, und Beethoven's A-dur-Symphonie. Nach dem die Aufmerksamkeit des Hörers so vollständig in Anspruch nehmenden Spiele Hans von Bülow's wäre doch wohl eine Overture besser am Platze gewesen als diese Symphonie. In der Aufführung derselben war nicht immer die gewünschte Klarheit vorhanden, die Intonation, besonders in den Hörnern, ließ zu wünschen übrig, während die Trompeten häufig zu stark waren; der zweite Satz der Mendelssohn'schen Symphonie erfreute sich einer sehr wirkungsvollen Ausführung.

## Lokales und Provinzielles.

\* **Strafkammer.** (Sitzung vom 3. Februar.) Die Ehefrau des Tagelöhners Josef J. und deren Sohn, der Länderechtle Friedrich J. von hier, waren wegen Kuppelrei vom Rgl. Schöffengericht erstere zu 3 Monaten, letzterer zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Auf ihre Berufung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt wurde, erkannte die Strafkammer gegen die Mutter auf eine 10 tägige Gefängnisstrafe, der Sohn dagegen wurde von der Anklage freigesprochen. — Der Tagelöhner Adam J. von hier hat gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, wonach er wegen Körperverletzung mit 10 M. Geldstrafe belegt war, Berufung eingelegt. Wie schon so oft, so war es auch hier ein Wirthshaus-Streik, welcher den J. auf die Anklage brachte. Er sah nämlich am Abend des 23. August v. J. in einer Wirthschaft in der Feldstraße, als der Schriftsetzer A. an einem anderen Tische Platz nahm und sich brüdete, daß er so viel und Andere nichts verdienten. Das reizte den Angeklagten zu der Bemerkung: "Wenn er so viel verdiene, dann brauche er sich auch nicht von der Schwester Pauline unterstehen zu lassen." Der Wortwechsel artete zuletzt in Thätlichkeiten aus, wobei A. mit einigen Beulen am Kopfe das Feld räumte. Die Berufung des J. wurde kostenfällig verworfen. — Gegen den Tagelöhner J. B. M. von hier, gegen welchen verhandelt werden sollte, welcher aber trotz ordnungsmäßiger Ladung ausgeblieben war, wurde Haftbefehl erlassen. — Der jugendliche Adolf B. von Rönigheim war von dem Schöffengericht zu Rönigheim wegen Diebstahls mit 1 Tag Gefängnis bestraft. Am 26. October v. J. entwendete er nämlich aus den Gastelaternen des Gastwirths Brocarsky dort Stearinlichter im Werthe von 24 Pf. und vertheilte sie unter seine Kameraden. In Anbetracht des geringen Werthes der entwendeten Gegenstände und des jugendlichen Alters des Angeklagten, dem auch aus diesem Grunde in der Person des Herrn Referendars Dietrich ein Verteidiger bestellt war, wurde das schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und so kam der

leichtsinrige Bursche mit einem gerichtlichen Verweise davon. — Der Locomotivführer Eduard M. von Castel und der Bremser Carl N. von Dieblich sind angeklagt, im Juli v. J. die zur Leitung eines Eisenbahntransportes nöthige Vorsicht außer Acht gelassen zu haben. Am 9. Juli v. J. nämlich, Mittags, fuhr der Zug No. 649, von der Curve kommend, an dem Stationsgebäude Dieblich vorbei, stieß den Bralkopf um und beschädigte noch die dahinterliegende Stützmauer. Hätte diese Mauer dem Anprall nicht Stand gehalten, so wäre der ganze Zug, bestehend aus Locomotive und 9 Personenwagen, auf die mehrere Meter tiefer liegende Straße gefallen und das Unglück ein furchtbares geworden. Dem Angeklagten M. wird insbesondere zur Last gelegt, daß er nicht allein mit einer ungewöhnlichen Geschwindigkeit gefahren, sondern es auch unterlassen habe, die vorgeschriebenen Signale mit der Dampfpeife zu geben. Die übermäßige Fahrgeschwindigkeit sei um so gefährlicher gewesen, als gerade bei der Einfahrt in den Bahnhof Dieblich das Gefälle 1-400 betrage, der Angeklagte M. sei nicht 15, sondern 24 Kilometer in der Minute gefahren. Der Angeklagte will jedoch nicht allein rechtzeitig, sondern noch früher als gewöhnlich die Signale abgegeben haben, jedoch die beiden Bremsen, welche noch außer der Seitigen, welche fest zugewiesen, auf dem Zuge vorhanden, seien nicht bedient worden und gerade dies wird dem Angeklagten N. zur Last gelegt, welcher außer dem Bremsendienst noch den Zugführer und Packmeister spielte. Er war gerade in dem gefährlichen Augenblicke von dem Conducateur zur Prüfung des combinirten Landreisbillet's eines Passagiers berufen und verließ deshalb einen anderen, ihm ebenfalls obliegenden Dienst. Nachdem die Beweisaufnahme durch Vernehmung von 2 Sachverständigen und 8 Zeugen, welche zur Genüge bewiesen, daß die beiden Angeklagten ihre Schuldigkeit in vollem Maße gethan, vielmehr der Unfall der Nachlässigkeit anderer bei dem Zuge Bedienten zuzuschreiben sei, beantragte der Herr Staatsanwalt Freisprechung der Angeklagten. Nach kurzem Plaidoyer der Verteidiger und Berathung des Gerichtshofes wurde dem Antrag des Herrn Staatsanwalts gemäß erkannt.

\* **Der Communal-Landtag** des Regierungsbezirks Wiesbaden wird am 8. März zusammentreten.

\* **Rassauische Landesbank.** Nach dem Abschluß per 31. December 1887 betragen die Ueberlässe der Landesbank im abgelaufenen Jahre M. 450,129 (1886 M. 273,591) und diejenigen der Sparkasse M. 84,436 (1886 M. 91,556). Da sowohl der Reservefonds der Landesbank (M. 1,605,090), als derjenige der Sparkasse (M. 1,217,246) die gesetzliche Höhe weit überschritten hat, so steht der gesammte Jahresgewinn zur Verfügung der Communalstände. Die 1886er Ueberlässe der Landesbank sowohl wie der Sparkasse sind Seitens der Communalstände ganz der städtischen Central-Verwaltung überwiesen worden.

\* **Rassauische Brandversicherungs-Anstalt.** In einer Extra-Beilage zum "Amisblatt der Königl. Regierung" vom 2. Februar ist der von dem Landes-Ausschusse nach Anhörung der Brandversicherungs-Commission beschlossene und von dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigte Tarif für die Zuschläge zu den Beiträgen der Gebäude mit feuergefährlichem Gewerbebetriebe und der denselben benachbarten Gebäude mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zufolge Beschlusses des Landes-Ausschusses vom 21. October 1887 dieser Tarif nebst den Paragraphen 28-34 des Reglements für die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt vom 6. Mai 1887 für die Zeit vom 1. Jan. 1889 an in Kraft tritt.

\* **Prüfungs-Termine.** Am 23. April findet hier die Prüfung für Handarbeitslehrerinnen (Meldetermin bis zum 15. März), am 24. Mai die Prüfung für Schulvorsteherinnen (Meldetermin bis zum 10. März) und am 25. Mai und den folgenden Tagen die Prüfung für Lehrerinnen (Meldetermin bis zum 1. März) statt. Meldegesuche zu einer der drei Prüfungen sind an das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Cassel einzureichen.

\* **Die städtische Realschule** wird demnächst wieder eines der älteren Mitglieder des Lehrer-Collegiums, Herrn Gärtner verlieren, welcher den Herren Magnin und Hillmann am 1. April v. J. in den wohlverdienten Ruhestand zu folgen gedenkt. Herr Gärtner hatte seit langen Jahren den Unterricht in der Schönschreibekunst inne, deren er Meister ist, seine vorgenannten Kollegen leiteten den französischen bzw. englischen Unterricht. Die fremden lebenden Sprachen bildeten im Lehrplane der städtischen Realschule von jeher Hauptfächer und müssen solche bleiben, soll die Anstalt ihrem ursprünglichen Zwecke, Vorbildung für den Handelsstand, auch fernerhin dienen. Für diesen fremdsprachlichen Unterricht scheinen ebenbürtige Ersatzkräfte bis jetzt nicht gewonnen worden zu sein, wenigstens ist ein öffentlicher Ausschreiben der Stellen, wie dies früher üblich gewesen, noch nicht erfolgt. Hoffentlich richtet die Direction der Anstalt ihr besonderes Augenmerk diesem wichtigen Punkte zu, auf daß die städtische Realschule auch fernerhin gerade in den Unterrichtsgegenständen, in welchen sie, wie gesagt, ihrer ganzen Veranlagung nach Hervorragendes zu leisten hat, unübertrefflich bleibt.

\* **Die Lehrerstelle** zu Niedershausen im Oberlahnkreise, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. soll bis zum 1. April c. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. März c. durch die Herren Schulinspektoren bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, dahier einzureichen.

\* **Das Schwurgericht** tritt zu einer neuen Tagung am Montag den 5. März Vormittags 9 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichts-Directors am Ende zusammen.

\* **In das Gesellschafts-Register** wurde eingetragen, daß Herr Kaufmann H. Buch in die Handelsgesellschaft unter der Firma Gottfr. Glaser als Gesellschafter eingetreten ist.

gebä  
land  
a. B  
Fol  
Mit  
verr  
gew  
glic  
vorf  
und  
im  
cl  
die  
von  
der  
bis  
Belu  
wobe  
gest  
im  
Bere  
je na  
der  
von  
höbe  
nen  
unter  
werd  
angen  
heim  
9. M  
das  
Köni  
zu d  
prakt  
Stau  
Arzte  
träge  
träge  
Daf  
In 1  
1892  
Die  
selbe  
Brin  
u. S  
Kam  
einer  
Frau  
Frau  
Wies  
alte  
44  
trag  
berst  
33  
Beria  
Sop  
Donn  
re ch  
Nicht  
durch  
lich die  
eine A  
eine  
von  
einer  
werde  
Ginig  
in der  
dem G  
eine  
mit  
reisten  
bedien  
Post.  
war  
Niem  
ob f  
Nab  
vor ei  
lebs  
Bürge  
damal  
Kater  
einem  
in ein  
näbert

**\* Vaterländischer Frauen-Verein.** Im hiesigen Regierungsgebäude tagte gestern die diesjährige General-Versammlung des „Vaterländischen Frauen-Vereins“. Der Schriftführer, Herr Contre-Admiral A. D. Werner, verlas den ausführlichen Jahresbericht, dem wir u. A. Folgendes entnehmen: Im Zweig-Verein Wiesbaden hat die Zahl der Mitglieder sich im vergangenen Jahre durch Tod und Weggang bedeutend verringert und zwar um 30. Zwar sind 18 neue Mitglieder wieder gewonnen, immerhin weist der Bestand am 1. Januar 1887 nur 324 Mitglieder gegen 336 im Vorjahre auf. Es ist jedoch begründete Aussicht vorhanden, daß durch neue Beitritte die letztere Zahl bald wieder erreicht und auch übertroffen werden wird. Die Thätigkeit des Vereins hat sich im verflossenen Jahre hauptsächlich auf Armen-Krankenpflege durch Diacone erstreckt. Die Zahl der Diacone ist zunächst bis auf 6 erhöht und durch die Einnahme eines Hauses, Philippsbergstraße 6, auf einen Zeitraum von 10 Jahren ein eigenes Diaconenheim geschaffen worden. Die Leistungen der Diacone sprechen für sich selbst. Sie beliefen sich vom 1. December 1886 bis zu demselben Tage 1887 auf 552 ganze Pflegetage, 525 Nachtwachen, Besuche mit und ohne Hülfeleistung 5375 und Ankleidung von Leichen 36, wobei bemerkt wird, daß die Diacone, soweit dies die Pflege armer Kranker gestattet, auch die von Bemittelten übernommen und die Bedingungen dafür im Diaconenheim zu haben sind. Für die Armen-Krankenpflege hat der Verein monatlich 30 M. ausgesetzt. Es liegt in der Absicht des Vereins, je nachdem es die ihm zur Verfügung stehenden Mittel gestatten, die Zahl der Diacone bis auf 12 zu erhöhen. Ferner ist hervorzuheben, daß bei der Einrichtung des Diaconenheims sich die Wohlthätigkeit Wiesbadens in hohem Grade betheiligte und dies nicht dankbar genug anerkannt werden kann. Durch Zuwendung von Möbeln, Geräthschaften u. und Geldern, unter denen die Gabe einer Wohlthäterin von 1000 M. besonders erwähnt werden muß, wurde der Verein in den Stand gesetzt, das ganze Haus in angemessener Weise einzurichten. Die feierliche Einweihung des Diaconenheims, bei welcher Herr Pfarrer Ziemendorf die Festrede hielt, fand am 9. November 1887 statt. Im Falle eines Krieges liegt es in der Absicht, das Diaconenheim in ein Lazareth zu verwandeln. Unter Leitung des Königl. Assistenzarztes Dr. Deermann sind Samariter-Vorträge eingerichtet, zu denen Jeder Zutritt hat, und in denen diejenigen Kenntnisse und praktischen Maßnahmen gelehrt werden, welche die Betreffenden in den Stand setzen, bei plötzlichen Unglücksfällen die vor Ankunft eines Arztes erforderliche Hülfe leisten zu können. Der Besuch dieser Vorträge ist ein sehr reger. Die Summe, welche durch verschiedene Wohlthäter im Laufe des letzten Jahres dem Verein sowohl für das Diaconenheim als andere Zwecke zugeflossen ist, beläuft sich auf 2506,98 M. In 1887 betragen die Einnahmen 33,673 M. 52 Pfg., die Ausgaben 8492 M. 58 Pfg., bleibt Bestand am Jahreschlusse 25,180 M. 94 Pfg. Die General-Versammlung wählte den bisherigen Vorstand wieder. Derselbe besteht demnach aus folgenden Mitgliedern: Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Blippe, Vorsitzende, Fräulein Pauline v. Scherff, Stellvertreterin, Contre-Admiral A. D. Werner, Schriftführer, Kammerherr v. Hochwälder, Schatzmeister (dieselben vertritt während einer längeren Abwesenheit Herr Kammerherr v. Götting), Frau Eichhorn, Frau Göt., Frau v. Knoop, Frau Thierry-Breyer, Fräulein Marie v. Röder, Frau v. Witzleben, Frau v. Wurmb. Der Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden umfaßt noch die Zweigvereine Diez und Oranienstein (188 Mitglieder), Rüdesheim (83 Mittel), Dillenburg (61 Mittel), Homburg v. d. Höhe (44 Mittel), Soden (52 Mittel) und Winkel (20 Mittel). Zusammen betragen die Mitgliederzahl der sieben Zweigvereine 772. Die Einnahmen derselben beliefen sich auf 21,643 M. 61 Pfg., die Ausgaben auf 5994 M. 38 Pfg., mithin Bestand am Jahreschlusse 15,649 M. 23 Pfg. — Der Versammlung wohnte auch die Vorsitzende des Zweigvereins Winkel, Sophie Gräfin von Ratnischka-Greifencloau zu Schloß Bollrath, an.

**\* Im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“** hielt am Donnerstag Abend, im Saale des „Hotel Schützenhof“, Herr Prediger Albrecht einen Vortrag über „Wanderungen in früherer Zeit gegen die jetzige“. Nicht ohne ein gewisses banges Gefühl, sagte der Redner zu Beginn des humoristisch durchweichten Vortrags, trete er vor die zahlreich Erschienenen hin, denn er habe sich die Verhältnisse, als er die Bereitwilligkeit erklärte, anders gedacht, nur an eine Plauderei, am allerwenigsten an einen Vortrag. Er schilderte hierauf seine Jugenderlebnisse, wie er mit seinem Vater gewandert, wie er später von Nord- nach Süddeutschland, nach Ulm, gezogen, dort die Redaction einer Zeitung übernommen, welche er 33 Jahre geführt, und dort so recht in dem Sinne seines Vaters, von welchem er so oft die Worte gehört: „Wann werden die Deutschen nicht mehr auf die Deutschen gleichen“, für die Gerechtigkeit unseres lieben deutschen Vaterlandes gewirkt. Ganz besonders in der Erinnerung lebe eine große Exkursion nach München, Nürnberg, Bleich, dem Geburtsorte seines Vaters, Bayreuth, Dresden, Görlitz und zurück in seine Heimath Giaz. Welch großer Muth für einen 18jährigen Jüngling, mit wenig Geld eine so große Reise zu unternehmen. Reiche Leute reisten in ihren eigenen Wagen durch die ganze Welt, die weniger reichen besaßen sich der Extrapost und wer es noch bezahlen konnte, fuhr per Post. Die „Journalisten“ seien ebenfalls Transportwagen gewesen, und zwar Korbwagen, in denen 6-8 Personen, ein Jeder für sich, in einem Kiemer gebaumelt; bei Wagen sei das Ganz; mit einer Plane überspannt und so die ganze Gesellschaft in ein fetterliches Dunst gehüllt gewesen. Und so waren denn an irgend einer Enstation mitunter 24-30 Reisende vor einem Bauernwirthshause abgeladen worden und wer keines von den sechs vorhandenen Betten erheben konnte, der mußte mit Studenten und Bürgern auf einem Strohlager übernachten. Recht charakteristisch für die damalige Zeit schilderte Redner einen Besuch, den er von Bleich, seines Vaters Heimathsort, einem Verwandten in einem nahegelegenen, jedoch einem anderen Landgericht angehörigen Orte machen wollte. Unterwegs in einem Wirthshause eingelehrt, betrat auch ein Gensdarm die Stube, näherte sich immer mehr und verlangte den Paß; derselbe war jedoch in

Bleich liegen geblieben, und wer sich in Schlessien — das war Ausland — über seine Person nicht ausweisen konnte, mußte dem Gensdarmen an's Gericht folgen. So auch er. Ein Schulfreund jedoch war die Rettung; er holte den Paß und so war der Reisende wieder frei. Ein Paß aus jener Zeit, und zwar aus den dreißiger Jahren wie ihn Redner heute noch besitzt, bot ein ganz merkwürdiges Bild, ein Siegel und ein Vermerk an dem andern. Wie anders wäre dies heututage, wo siele es da z. B. einer Dame, die eine Babereise machen wolle, ein, sich einen Paß ausstellen zu lassen. Auf seinen Wanderungen berührte Redner noch Eger, wo Wallenstein seinen Tod gefunden, und erinnerte sich noch mit Freude der Reise von Dresden nach Bangen, wo er mit einem frischen, frohen Schmiedegesellen gewandert war, der ihm aber auch mit Begehrth von seiner Heimath und Brant erzählte. Spät Abends sei er mit demselben in der Herberge zu Bischofsberda eingekehrt und dort in der Nacht sei auf die Melodie des Lieblingsliedes des munteren Schmiedegesellen: „A Schlosser hot a Stellen g'hoht“ des Redners später populär gewordenes Gedicht entstanden. „Mein Liebster ist im Dorf der Schmied“. Redner schilderte dann noch des Weiteren die Mühsalen, mit denen der Reisende früher zu kämpfen gehabt, und zwar nicht allein mit den Transportmitteln, sondern auch mit der Polizei, und schloß dann: „Und wenn man sich auch noch so sehr nach der Fremde geseht, so zieht es einem schließlich doch nach der Heimath zurück. Wiesbaden ist schön, ist eine Perle, aber anderswo ist es auch schön, überall ist es schön, aber am schönsten ist es in der Heimath. Noch schöner aber ist es, wenn man die Punkte zugänglich macht, um die Herrlichkeiten zu schauen, und ich verehere den Verein, der sich solch edles Streben zur Aufgabe macht und ihn deshalb aufreißt, wenn ich mit meiner Plauderei den Anwesenden eine angenehme Stunde bereitet habe.“ Dem mit lebhaftem Beifall belohnten Vortrag folgte eine gefellige Vereinigung der Mitglieder des Vereins in den Restaurationsräumen des „Hotel Schützenhof“.

**\* Curhaus.** Dem Vernehmen nach wird der heutige große Maskenball sehr besucht werden, was bei der Fülle des Gebotenen nicht Wunder nimmt.

**\* „Cäcilien-Verein“.** Der Beginn der morgen Sonntag Vormittag im Curhause stattfindenden Generalprobe zu dem zweiten Concerte des „Cäcilien-Vereins“ ist von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr auf 10 Uhr verlegt worden. Das Concert selbst findet bekanntlich am Montag Abend um 7 Uhr statt. Wie wir hören, ist der Kartenverkauf ein recht reger, so daß die besseren Plätze bald gänzlich vergriffen sein werden.

**\* Der siebente Congress für innere Medicin** findet vom 9. bis 12. April 1888 zu Wiesbaden statt. Das Präsidium desselben übernimmt Herr Reube (Wurzburg). Folgende Thematia sollen zur Verhandlung kommen: Montag den 9. April: „Die chronischen Herzmuskel-Erkrankungen und ihre Behandlung.“ Referenten Herr Dertel (München) und Herr Lichtheim (Bern). — Dienstag den 10. April: „Der Weingeist als Heilmittel.“ Referenten: Herr Binz (Bonn) und Herr von Jasch (Graz). — Mittwoch den 11. April: „Die Verhütung und Behandlung der asiatischen Cholera.“ Referenten: Herr Santani (Neap.) und Herr August Pfeiffer (Wiesbaden). — Folgende Vorträge sind bereits angemeldet: Herr Rumpf (Bonn): „Ueber das Wanderherz.“ — Herr Unverricht (Jena): „Experimentelle Untersuchungen über den Mechanismus der Athembewegungen.“ — Herr Liebreich (Berlin): Thema vorbehalten. — Herr Adamkiewicz (Krakau): „Ueber combinirte Degeneration des Rückenmarkes.“ — Herr Jaworski (Krakau): „Experimentelle Beiträge zur Diätetik der Verbaunungsstörungen.“ — Derselbe: Thema vorbehalten. — Herr Stiller (Budapest): „Zur Therapie des Morbus Basedowii.“ — Derselbe: „Zur Diagnostik der Mercurumoren.“ — Herr Emil Pfeiffer (Wiesbaden): „Garnsäureausscheidung und Harnsäurelösung.“ — Herr Binswanger (Jena): „Zur Pathogenese des epileptischen Anfalls.“ — Herr Jürgensen (Tübingen): „Ueber kryptogenetische Septiko-Phaemie.“

**\* Der Hauptmann A. D. Alfred v. Ehrenberg**, von welchem in den letzten Monaten so viel die Rede gewesen ist und dem zuletzt der Abgeordnete Bebel im Reichstage einen großen Theil seiner Rede widmete, ist krank hierher gekommen und wird bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Wiesbaden zum Gurgebrauche verweilen. Er ist bekanntlich aus der Schweiz geflüchtet und hat sich dem Militärgericht zu Karlsruhe gestellt. Nach mehrwöchentlicher Untersuchungshaft ist er freigelassen und die Untersuchung eingestellt worden, nachdem dieselbe ergeben hatte, daß seine angeblichen landesverrätherischen Begehrungen zu der französischen Regierung lediglich Erfindungen des in den letzten Reichstagsessionen so gründlich an den Pranger gestellten agent provocateur Krüger gewesen sind. v. Ehrenberg erklärte dem „N. N.“, daß seine Erfahrungen in Zürich ihn gründlich von seinen früheren republikanischen und revolutionären Gesinnungen curirt hätten. Seine Erlebnisse in Zürich schildert er in einer Denkschrift, die er unter der Feder hat und dem Reichsamte des Leuherrn einzuwenden beabsichtigt. Was er darin über die schweizerische Polizei und Justiz sagt, ist allerdings im höchsten Grade erstaunlich. Besonders schlecht kommt darin der vielgenannte Polizeirath Fischer weg, von welchem v. Ehrenberg u. A. erzählt, derselbe habe ihn ganz ungeleglicher Weise verhaften lassen und ihm auf seine Demonstration erklärt, „E. könne sich ja bei der höheren Instanz beschweren; er (Fischer) mache ihn jedoch darauf aufmerksam, daß alle Eingaben durch seine Hand gingen und er sie einfach nicht weiter gelangen lassen würde. Was der Abgeordnete Bebel über ihn gesagt, erklärt Hauptmann v. Ehrenberg für durchweg erfunden. Bebel habe nie bei ihm gewohnt; was dieser von seinen revolutionären Anschlüssen berichtet habe, sei gleichfalls falsch. Solche Projecte hätten im Gegentheil Bebel und Genossen gebedt und ihn wegen seiner Meinung darüber befragt. Ueber diese Gespräche habe er sich Notizen gemacht, die man dann für seine Pläne ausgegeben habe. Ihn für einen Spion der preussischen Regierung auszugeben, sei Verleumdung. Jetzt freilich, nachdem man ihm so übel mitgespielt, will Herr v. Ehrenberg mit dem,

was er gesehen und gehört hat, nicht hinter dem Berge halten, sondern dem Vorstehenden der Reichstags-Commission für das Sozialkessengesetz, Herrn v. Karborsff, sein Material zur Verfügung stellen.

\* Die „Kameradinnen“ hielten am Samstag bei Herrn Gastwirth B. Brühl (Schachtstraße) und am Sonntag bei Herrn Gastwirth Christ. Herriter (Ede der Hoch- und Platterstraße) eine humoristische Sitzung ab; beide Sitzungen erfreuten sich eines zahlreichen Besuches. Auch heute und morgen Abend wird die Gesellschaft in den oben genannten Localitäten auftreten.

\* Extrazug. Aus Anlaß der morgen Sonntag in der Stadthalle zu Mainz stattfindenden großen Narrhalla-Sitzung läßt das hiesige Königl. Eisenbahn-Betriebsamt wiederum einen Extra-Personenzug befördern, welcher Casiel um 11 Uhr Nachts verläßt, Station Curde 11 Uhr 7 Min. anhält und 11 Uhr 16 Min. in Wiesbaden eintrifft.

\* Berichtigung. Im gefrigen Straßammerbericht ist in Folge eines Versehens der Druckerei in der viertletzten Zeile stehengebliebene Wörichen „um“, wie uns von befreundeter Seite mitgeteilt wird, Veranlassung zu Mißverständnissen gewesen. Wir wiederholen daher, daß in dem Prozesse gegen B. die Kosten der Staatskasse auferlegt worden sind, was übrigens die meisten unserer Leser wohl schon aus dem Referat selbst herausgesehen haben dürften.

\* Kleine Notizen. Am Mittwoch Vormittag stürzte eine ältere Frau in der Friedrichstraße, als sie einem Fuhrwerke ausweichen wollte, in Folge Ausgleitens zu Boden und erlitt einen Bruch des rechten Armes.

= Wingen, 3. Febr. Die Entlassungs-Prüfung am hiesigen Schullehrer-Seminar findet am 10. April d. J. und den folgenden Tagen statt. Für die Aufnahme-Prüfung ist der 26. März bestimmt. Am 25. Juni beginnt die sog. Wiederholungs-Prüfung für im Amte befindliche Lehrer.

= Dillenburg, 3. Febr. Die Entlassungs-Prüfung am hiesigen Schullehrer-Seminar ist auf den 4. September d. J. und die folgenden Tage festgesetzt. Die Aufnahme-Prüfung erfolgt am 8. September. Am 23. Juli beginnt die sog. Wiederholungs-Prüfung im Amte befindliche Lehrer.

= Montabaur, 3. Febr. Die Prüfung der Lehrerinnen und Schulpfleherinnen findet hier am 7. bezw. 8. Mai d. J. statt. Meldungen zu derselben sind bis zum 1. resp. 10. März an das Königl. Provinzial-Schulcollegium in Cassel zu richten. — Die Entlassungs-Prüfung am hiesigen Schullehrer-Seminar ist auf den 2. Mai d. J. und die folgenden Tage anberaumt. Die Aufnahme-Prüfung ist auf den 6. Mai angesetzt. — Am 20. August beginnt die sog. Wiederholungs-Prüfung für im Amte befindliche Lehrer.

= Kassel, 3. Febr. Das Kgl. Provinzial-Schulcollegium hat Termin zur Abhaltung a. der Receptorats-Prüfung auf den 7. Juni d. J., b. der Prüfung der Lehrer an Mittelschulen auf den 1. Juni d. J. hierher angesetzt. Meldungen zu beiden Prüfungen haben bis zum 20. d. M. zu geschehen.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* Curbhaus. Als Solist für das nächsten Freitag stattfindende Cylus-Concert ist der berühmte Cello-Meister Herr Professor Charles Davitoff, der langjährige Director des kaiserlich russischen Musik-Conservatoriums in St. Petersburg, gewonnen.

\* Ueber ein neues großes Chorwerk, bei dessen Erstaufführung in der Tonhalle zu Duisburg unsere hochgeschätzte Mitbürgerin, Frau Dr. Maria Wilhelmj, mitwirkte, und das wir dem hiesigen „Cäcilien-Berein“ zur Aufführung mit der genannten Dame warm empfehlen, lesen wir in der Duisburger „Allgem. Bürger-Ztg.“ u. A.: „Wie wir schon in unserm Vorberichte bemerkt haben, führte uns das Programm nicht ein Oratorium im gewöhnlichen Sinne d. s. Wortes auf, sondern „Elektra“, „Dramatische Szenen“ für Soli, Chor und Orchester von Th. Souwh. ... So ist denn die erste Aufführung der „Elektra“ von durchschlagendem Erfolge gewesen und können wir nur schließen mit dem Wunsche, daß die Schönheiten derselben recht vielen bekannt werden durch die Aufführung derselben an allen Orten, die Sinn und Verständnis für große Tonwerke haben.“ Auch Professor Neigel vom Kölner Conservatorium spricht sich äußerst lobend über das Werk und die Darstellung in der „Köln. Ztg.“ aus. — Ueber Frau Dr. Wilhelmj heißt es: „Sie verfügt über eine sehr umfangreiche Stimme, die in allen Registern gleich angenehm und wohlklingend und von seltener Ausdauer ist. Ihre, die Titelrolle, ist bei Weitem die umfangreichste und wurde ganz herrlich von ihr durchgeführt. Allen Stimmungen wußte sie in meisterhafter Weise gerecht zu werden.“ Vielleicht greift der hochgeschätzte Verein, dessen Aufführungen ja stets ein wahrhaft künstlerisches Gepräge tragen, diese Anregung auf.

\* Aus der Theaterwelt. In Aachen ist der dortige Freieur Bennent am Ehrenabend des Regisseurs Dolans im Stadttheater als „Bohengrin“ aufgetreten. Er erntete in Folge der Kraft und Fülle seines Organs stürmischen Beifall. Der Neuling sang die Rolle aber auch von Anfang bis zu Ende musikalisch richtig, ohne jeden Verstoß, mit gutem Verständnis und vielem Ausdruck. Also ein Haar für ein Haar in des Wortes vollster Bedeutung! — Der städtische Zuschuß zu den beiden Theatern in Frankfurt a. M. wurde ohne Widerspruch von der Stadtverordneten-Versammlung in Höhe von 150,000 Mark in den Haushaltsplan eingeleitet. — Der „Deutsche Bühnenverein“, das Kartell der deutschen Bühnenleiter, hat bei der letzten Generalversammlung befanntlich eine Preis-Concurrenz für je ein Lust- und Schauspiel ausgeschrieben.

Druck und Verlag der K. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Jetzt ist der Einlieferungstermin abgelaufen und es sind bei dem Münchener General-Intendanten Baron Berrall, bei dem die Preisküde eingereicht werden mußten, im Ganzen 156 Stücke eingelaufen. — Der Berliner General-Intendant wurden, wie die „Zgl. Rundsch.“ meldet, im abgelaufenen Jahre nicht weniger als 53 Opern zur Aufführung im Opernhaus eingereicht. In demselben Grade, in dem die Anzahl der eingereichten Werke erfreulich sein mag, ist der künstlerische Werth derselben unerfreulich. Die meisten der eingereichten Opern tranken entweder an einem mangelhaften Buche, oder entbehren der musikalischen Eigenart, der Erfindung von wirklichen Bühnenwirkungen. Von diesen 53 Opern wurden nur 4 als zur Aufführung im Opernhaus geeignet befunden. Diese 4 von der Berliner General-Intendant angenommenen Opern, welche theils im Laufe dieser, theils in der nächsten Spielszeit zur Aufführung gelangen sollen, sind: „Der Faldschacht“ von Hoflein, „Turandot“ von Rehdann, „Sorelet“ von Emil Naumann und „Jrrungen“ von Professor Lorenz.

\* Adolf Arronge, der mit seinem neuesten Schauspiel „Die Verkanten“ in Berlin wenig Glück gehabt, versucht nun, seine Dichtung in Hamburg wieder lebendig zu machen. Er fuhr von Berlin nach dort herüber und las sein Stück einem kleinen Kreise von sachkundigen Bühnenfreunden vor, die sich von dem Schauspiel einen guten Erfolg versprechen. Das Stück wird demnächst im Thalia theater zur Aufführung gelangen; die Rolle des Schauspielers Rosmarin, die im Dauberschen Stille tragikomisch ist und die nach Arronge's eigener Ansicht in Berlin schließlich mit Herrn Engels besetzt wurde, wird dort Herr Theodor Lobe spielen.

\* Eine Operette von Carmen Silva. Angeregt durch den Erfolg, den Millöder's „Apajune, der Wassermann“ errungen, arbeitet Königin Elisabeth von Rumänien seit einigen Jahren an einem heiteren — Libretto, welches sie mit Benutzung rumänischer Volksagen dichtet. Dieses Buch ist der Vollendung nahe, und die Königin hat dieser Tage die Absicht geäußert, es einem Wiener Operetten-Componisten zu übergeben. Um eine endgiltige Wahl zu treffen, hat die Königin den Befehl ertheilt, man möge ihr alle Klavierauszüge jener Operetten zusenden, welche in den letzten Jahren in Wien aufgeführt wurden, und derjenige Meister, dessen Musik Carmen Silva am besten gefällt, bekommt das Libretto. Dasselbe soll besonders reizende Lieber- und Romanzen-Texte enthalten.

\* Unter dem Namen „Deutsche Kunst“ ist ein Verein zur Förderung der Kunst und Unterthützung würdiger Kunstjünger gegründet worden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz zu München, gedenkt jedoch, im Laufe der Zeit Zweigniederlassungen an anderen Orten des In- und Auslandes zu errichten. Zur Erreichung seines oben erwähnten Zweckes ist der Verein, den Statuten zufolge, ermächtigt, Vorhänge an junge Künstler zu machen, deren Bildwerke zu erwerben und dieselben weiter zu veräußern. Er wird zu diesem Zwecke einen Kunstsalon einrichten, außerordentliche Ausstellungen veranstalten und Ausstellungen Dritter beschiden. Der Verein wird mit Bewilligung der deutschen Staatsregierung, womöglich alljährlich, eine öffentliche Lotterie in dem durch den Aufsichtsrath festzustellenden Umfange veranstalten. Das Grundcapital der Gesellschaft zerfällt in Aktien zu 200 M., außerdem sollen Genußscheine der Gesellschaft ausgestellt werden.

\* Aus der Musikwelt. Verdi's „Otello“ hatte bei der ersten deutschen Aufführung am Hamburger Stadttheater einen bedeutenden äußeren Erfolg, der am Schlusse des zweiten Aktes in vielmaligem Hervorruf der Künstler und des Kapellmeisters Sucher gipfelte. Die beiden letzten Akte waren, wie man dem „Berl. Tagbl.“ mittheilt, von geringerem Erfolge begleitet. Die Wiedergabe Seitens der Frau Sucher, Stritt's und Lihmann's (Desdemona, Otello und Jago) war vortreflich; nicht minder war das Orchester, dem eine große Aufgabe zufiel, und die Intencion brillant. Im großen Ganzen wird das Werk das deutsche Publikum zwar fesseln und zu höchster Achtung zwingen, aber schwerlich erwärmen oder fortziehen. — Die Premiere von Salvayre's fünfaktiger Oper „Die Dame von Monsoreau“ im großen Opernhause zu Paris war nach der „N. Fr. Pr.“ nur theilweise vom Glück begleitet. Man fand die Handlung, welche in der abenteuerreichen Zeit Heinrich's III. spielt, zu überladen, die Musik trotz unlegbarer von Talent zugehöriger Stellen und der Geschicklichkeit der Orchesterleitung nicht erwärmend. — Dem russischen Componisten Peter Tschaikowsky in Moskau wurde vom Kaiser von Rußland eine jährliche Pension von 3000 Rubel auf Lebenszeit bewilligt.

\* Dem germanischen National-Museum in Nürnberg ist von dem deutschen Kaiser unter lebender Anerkennung der Leistungen des Museums der seitherige Jahresbeitrag von 1100 M. (500 M. für das Museum im Allgemeinen und 600 M. für die Hohenzollernstiftung) auf weitere drei Jahre bewilligt worden.

### Neueste Nachrichten.

\* Petersburg, 3. Febr. Die „Neue Zeit“ (Nowoje Wremja) hält in Erwiderung des jüngsten Artikels des Militär-Wochenblatts ihre Ansicht anrecht, daß das einzige Mittel, Rußland vor einem Angriffe Oesterreich-Ungarns und Deutschlands zu schützen, in der Erhöhung der Wehrhaftigkeit der Festungen und in der Verstärkung der Grenztruppen bestehe; das Eisenbahnes müsse militärisch, nicht in dem engen Raume des Kriegstheater's an der Grenze, sondern auf dem ganzen Kriegsschauplatz in Betracht gezogen werden. Der Artikel verucht alsdann, ausführlich den entschieden besessenen Charakter der militärischen Maßnahmen Rußlands an der Grenze nachzuweisen, und bemerkt, Rußland brauche nicht einen Fuß breit deutschen Landes, werde aber auch nicht einen Fuß breit seines Landes abtreten. Von dieser Friedensliebe erfüllt, verheißt wir nicht, daß wir uns nur zur Defensiv vorbreiten; so lange Deutschland ruhig bleibt, droht ihm von keiner Seite ein Angriff.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

**Heute Abend 6 Uhr:** **Pfennigparfasse.** Bureau Stadtkasse.

**Bekanntmachung.**

Die am 25. Januar cr. in Stadtwalde Distrikt „Grub“ abgehaltene Holzversteigerung ist zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 31. vor. Mts. genehmigt worden und wird das Holz den Steigerern zur alsbaldigen Abfuhr nunmehr überwiesen.

Wiesbaden, 2. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

**Bekanntmachung.**

Die in der hiesigen Gasfabrik erzeugten Coles werden in drei verschiedenen Sorten abgegeben deren gegen früher ermäßigte Preise nachstehend zu ersehen sind.

1. **Ruß-Cole** (sog. Weidinger Cole). Dieselbe ist vollkommen staubfrei und eignet sich wegen ihrer entsprechenden Größe und Reinheit vorzugsweise für die kleineren Kesselöfen; ihr Preis beträgt 2,00 Mark pro 100 Kg. loco Fabrik.

2. **Stück-Cole**. Dieselbe enthält neben kleineren meistens größere Colesstücke, so wie sich dies bei dem Betrieb ergibt und kommt wegen ihrer größeren Billigkeit und entsprechenden Güte bei Kesselöfen am meisten zur Anwendung; ihr Preis beträgt 1,50 Mk. pro 100 Kg. loco Fabrik.

3. **Klein-Cole**. Dieselbe ist vollkommen staubfrei, enthält aber nur kleine Stücke; sie eignet sich hauptsächlich zur Herdfenerung und ihr Preis beträgt 1,60 Mk. pro 100 Kg. loco Fabrik.

Auf Wunsch der innerhalb des Stadtberings wohnenden Abnehmer werden die Coles bis zu deren Wohnung gefahren gegen Vergütung von 0,80 Mk. für je 1 Fuhr bis zu 500 Kg. Bezüglich der Befuhr zu außerhalb des Stadtberings gelegenen Häusern bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Die Bestellungen von Coles werden nicht auf der Fabrik, sondern nur bei der Kasse des Gaswerks (Marktplatz 5, Zimmer No. 2) in den Morgenstunden von 8 bis 1 Uhr gegen Baarzahlung entgegengenommen.

Wiesbaden, 1. Februar 1888. Der Director des Gaswerks. Winter.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

**III. grosser Maskenball**

in den Sälen des Curhauses

am Samstag den 4. Februar 1888.

Zwei Orchester.

Capelle des 80. Infanterie-Regiments No. 80. unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch und die

**I. Ungar. Zigeuner-Capelle Aranny Ferko,** sowie unter Mitwirkung der

**Concertsänger-Familie Ludwig Rainer sen.** aus Achensee in Tyrol. (8 Personen in ihrem National-Costum.)

Ball-Leitung: Herr O. Dornewass.

Die Ballmusik wird abwechselnd von der Capelle des 80. Inf.-Rgts. und der I. Ungar. Zigeuner-Capelle Aranny Ferko ausgeführt.

Zu Beginn des Balles und während desselben Gesangsvorträge der Concertsänger-Familie Ludwig Rainer sen. im weissen Saale

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Masken-Costume oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalisticchem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

**Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung der in der Gemarkung **Diebrich-Mosbach** gelegenen **Herzoglich Nassauischen Gemüsegärtnerrei zum Vorkholder Hofe** steht Submissionstermin auf

**Montag den 6. Februar Vormittags 11 Uhr**

in dem Bureau der unterzeichneten Stelle an, woselbst die Bedingungen täglich in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr vorher eingesehen werden können.

Die Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift

„**Submission auf Gärtnerrei-Verpachtung**“

versehen bis zur genannten Terminsstunde bei **Herzoglicher Finanzkammer** dahier einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Diebrich, den 26. Januar 1888.

175 **Herzoglich Nassauische Finanzkammer.**

**Holzversteigerung.**

**Freitag den 10. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend,** werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte Distrikt „**Kohlbeck**“ **3. Theil**

18,200 buchene Durchforstungs-Wellen (Plänterwellen)

öffentlich versteigert.

Zusammentunft im Schlag daselbst bei No. 516.

**Die Holzversteigerung**

vom 31. Januar l. J. im Herzoglichen Parke zur Platte Distrikt „**Forellenweiher**“ **1. Theil** hat die Genehmigung erhalten.

Diebrich, den 2. Februar 1888.

175 **Herzoglich Nassauische Finanzkammer.**

**Holzversteigerung**

in der Oberförsterei **Rambach.**

**Montag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr** kommen in den fiskalischen Waldorten „**Saalbach**“ und „**Hammerberg**“, 3 Kilom. vom Bahnhof Niedernhausen und Eppstein, mit Credit bis zum 1. September 1888, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle zum Verkauf:

**Eichen:** 18 Stämme mit 5,07 Festm. (7—11 Meter lang und 18—42 Ctm. stark), 80 Stück Stangen I. Cl., 108 Rmtr. Rußknüppel (1,5—1,8 und 2,4 Meter lang, Weinbergspfähle und Gartenpfosten), 26 Rmtr. Brennknüppel, 12,25 Hundert Durchforstungs-Wellen;

**Buchen:** 66 Rmtr. Scheite in Rollen, 104 Rmtr. Knüppel, 24,0 Hundert Durchforstungs-Wellen, 230 Rmtr. Reifighaufen;

**Rothtannen:** 180 Stück Stangen V. Cl. und 8300 Stück VI. Cl. (Bohnenstangen);

**Kiefern:** 1,30 Hundert Durchforstungs-Wellen, 960 Rmtr. Reifighaufen.

Zusammentunft im Distrikt „**Saalbach**“ bei Stamm No. 1. Sonnenberg, den 2. Februar 1888. Der Oberförster.

181

Schöndorf.

**Holzversteigerung.**

**Freitag den 10. Februar Vormittags 10 Uhr** werden in dem Oberseelbacher Gemeindegewald an Gehölz versteigert: 22 eichene Baustämme von 50 Festmtr., worunter sich Stämme von 5 und 7 Festmtr. Gehalt bester Qualität befinden.

Oberseelbach, den 2. Februar 1888. Der Bürgermeister. Fischer.

401

**Schierstein.**

**Schneefreie, spiegelglatte Eisbahn auf dem Hasen. Die Bahnfeger.**

6052

**Holl. Austern,** täglich frische, per Dutzend Mk. 2 20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei größeren Bezügen Rabatt). **Carl Herborn,** Wilhelmstrasse 4. 2819

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich  
**Düsseldorfer Punschsyrope**  
 von **Johann Adam Röder,**  
 Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen. (H. 4525.) 38

**Reichardt's**  
**Universal-Sicherheits-Oel,**

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosiv, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

**Franz Strasburger,** Kirchgasse 12.  
**Eduard Böhm,** Adolphstraße 7.  
**Aug. Engel,** Hofl., Taunusstraße 4.  
**Joh. Rapp,** Goldgasse 2.  
**Wilh. Braun,** Moritzstraße 21.  
**P. Hendrich,** Dambachtal 1.

**Aug. Helfferich,** Hofl., Bahnhofstr.  
**C. Reppert,** Adelhaidstraße 18.  
**Aug. Kortheuer,** Nerostraße 26.  
**Chr. Keiper,** Webergasse 34.  
**E. Moebus,** Taunusstraße 25.  
**F. Blank,** Bahnhofstraße.

**G. Mades,** Rheinstraße 36.  
**G. von Jan,** Michelsberg 22.  
**J. Kilb,** Karlstraße 2.  
**F. Klitz,** Ecke der Röder- u. Taunusstr.  
**C. Bender in Sonnenberg.**

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf obenverzeichnete Verkaufsfirmen.

**Ausnahmeweise**

fein., reelle **Riersteiner,** Liter 75 Pfg. verkauft **K 1/2**  
 vorklaernd **Biesboden.** (H. 66019) 35

**Zur Saison**

empfehle prima **Stangenspargel, Bruchspargel, Gänseleber-Pasteten, Hummer in Büchsen, Trüffel,** sowie alle **Conserven** zu billigsten Preisen.

4570 **C. Kilian,** Taunusstrasse 19.

Prima **Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg., sowie **ausgezeichnete Mettwurst** empfiehlt **Carl Schramm,** Friedrichstraße 45. 10763

Sowen eingetroffen:

**Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, Ia Lachsfilets, Kollschinken, Pinterschinken im Ausschnitt.**

310 **C. Schwenk,** Friedrichstraße 37.

**Frisch eingetroffen:**

**Strachino di Milano** per Pfd. Mk. 1.50,  
**grün Gorgonzola** " " " 1.80,

prachtvolle Qualitäten, bei **J. M. Roth,** gr. Burgstrasse 1. 5832

**Holl. Schellfische**

heute eintreffend bei **F. Strasburger,** Kirchgasse 12. Ecke der Fausbrunnenstraße. 5154

**Empfehlung.**

**Reparaturen an Gas-, Wasser-, Pumpen-, Closet- u. Dampfleitungen,** auch werden **Habnen** eingeschiffen nach billiger und guter Ausführung. **J. Wallauer,** Installateur, Adlerstr. 9. 6117

**Am i Ladenschränke** und ein **lebensgroßes, gepolstertes Pferd** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 19.** 5277

**Seegras-Matratzen** 10 Mt., **Strohfüße** 5 Mt., **Rissen** 5 und 6 Mt., **Deckbetten** 15 und 16 Mt. zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.** 6045

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



The Continental  
**Bodega Company,**  
 Filiale: Frankfurt a. M.,  
 Gesellschaft zur Einführung ihrer **garantirt reinen, direct** importirten Südweine, als:  
**Portwein, roth und weiss, Sherry, Malaga, roth und weiss, Madeira, Taragona (Landwein), roth und weiss, Marsala.**  
 Spanischer **Vermouth di Torino, Cognac, englische Spirituosen** etc.  
 Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher,** Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse. Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu **Originalpreisen.** Preis-Courante gratis und franco. 47

**Wegen Geschäfts-Aufgabe**

verkauft die **Weinhandlung** von **Carl Schmidt,** Karlstraße 17, Morgens von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr **1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine** (darunter **Original-Steinberger 1876r** zu 2 1/2 Mt. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Apotheker **Hofor's** medicinischer „roth-goldener“  
**Malaga-Wein,**

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten,** auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/1 Drig.-Flasche Mt. 2.20, per 1/2 Flasche Mt. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lado's Hofapotheke.** 227

# Ballschuhe

in größter Auswahl  
schon von 2 Mt. 80 Pf. an  
im  
**Stuttgarter Schuhlager,**  
Häfuergasse 10. 144

Häfuergasse 10.

**Gummi-Waaren-Bazar** (H. 6660b)  
**Mannheim.** E. 3. 1.  
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

## Geschäfts-Empfehlung!

Keine Vergolderei, Spiegel- u. Rahmen-Magazin,  
**Einrahmungs-Geschäft,**

Anfertigung von Rahmen für Oelgemälde, Neivergoldung  
von Spiegel u. Rahmen, Fenstergalerien, Photographie-  
rahmen u. bringe in empfehlende Erinnerung.

**Solide Arbeit. Billigste Preise.**

**A. Bauer,**

Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Geschäft,  
Mauergasse 19. 1. Stiege. 4568

## Für Brautleute.

### Vollständige Ausstattungen,

Matratzen, Bettfedern, Kissen, Leinene und halbleinene Bett-  
decken, Ueberzüge u. u., sowie Weiß- und Damast-Waaren  
in nur besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen besorgt  
unter reellen Bedingungen

**Aug. Siefer, Agent, Friedrichstraße 37.**

## Wärmflaschen

Rupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark  
an bei  
**Ed. Meyer, Hof-Rupferschmied,**  
Häfuergasse 10. 6009



## Sargmagazin

von  
**M. Römelsberger,**  
22 Saalgaße 22. 19622

Ein eleg., seid. **Domino**, sowie ein **Masken-Anzug**  
zu verl. oder zu verl. Schwalbacherstraße 10, 2 St. 6089

Ein **Herren-Maskenanzug (Harlok)** billig  
zu verleihen. Näh. Exped. 6194

Zwei elegante **Damen-Masken-Costümes** billig zu ver-  
leihen im Kurzwaren-Laden Taunusstraße 24. 4922

**Masken-Costüm** zu verleihen II. Dogh meistrasse 4. 59 9

Ein **Dr. Faust-Costüm** billig zu verleihen kleine  
Schwalbacherstraße 2 im Laden. 5711

**Masken-Anzüge** zu verleihen Meindstraße 32, Dth. 5377

**Wiederse Damen-Masken-Anzüge** billig zu verleihen  
Saltramstraße 2, Parterre. 6017

**Masken-Anzug (elegante Gassierin)** und **Domino**  
zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 3, 2. Et. 5806

Einige schöne **Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen  
Friedrichstraße 10, 2. Etage links. 5268

**Damen-Masken-Anzüge** zu verl. Weirichstr. 26, Bel-Etage. 4790



## Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,**  
empfiehlt die verschiedenen Sorten **Kohlen** der Ver-  
einigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen  
Feuerungs-Anlagen (wenig rauchend), als auch **Gas-,**  
**Anthracit- und Patentofen-Coaks** in jeder Korn-  
größe, **Rußgries, Holzkohlen, Braun- und Stein-**  
**kohlen-Briquetts.** Bessere beziehe ich von der **Reche**  
**Wanenburg** und eignen sich sehr für **Porzellanöfen.**  
Mit trockenem **Brennholz** (bucheues und kiefernes)  
wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die  
neuesten **Kohlenzunder** eingetroffen. 871

## Ruhr-Gas-Coaks

bester Qualität, 1. Sorte (Rußgröße), per 10 Ctr. **10.50**  
franco an's Haus, empfiehlt  
4072

**P. Beysiegel, Hochstraße 4.**

## Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird  
gut und pünktlich besorgt **Seiberg-**  
**straße 16. 1. Etage. 945**

Alle Sorten **Stühle** werden ich eu und billig g'slochten,  
reparirt u. polirt. **K. Kappes, Stuhlmacher, Kircha. 27. 5418**

**Handschuhe** werden zum Waschen angenommen **Schwal-**  
**bacherstraße 5 2 Stiegen hoch. 5145**

**Werragene Herren- und Damentieider,** sowie **Gold-**  
und **Silberborden** werden zu den höchsten Preisen an-  
gekauft **Mauergasse 20, eine Treppe hoch. 8370**

$\frac{1}{2}$  guter **Speerflaplatz** abzugeben **Herrn- u. ten-**  
**straße 5 Parterre links. 6057**

**3 Plätze 1. Ranggalerie (viertel Abonnement)**  
abzugeben. Näh. Exped. 6012

Ein **Bett** zu 24 Mt., ein **Copha** zu 35 Mt. und eines  
zu 30 Mt., ein **Kinderbettchen** zu 18 Mt. zu verkaufen  
kleine **Schwalbacherstraße 9. 4355**

Neue **Betten**, schon von 45 Mt. an und **Kanape's**, auch  
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei  
18468 **A. Leicher, Tapezierer, Adelheidstraße 42.**

**Zwei Eiser-Schreibe** (1 Mt. 20 Ctm. breit, 1 Mt.  
70 Ctm. lang) werden zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6034

Verschiedene fast noch neue, **eiserne Regulir-Ofen**  
sind billig zu verkaufen kleine **Burgstraße 2. 6000**

**Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) zu verkaufen.  
Näh. Exped. 5928

**Eine Friseurin** sucht noch **Damen anzunehmen.**  
Näh. **Mauergasse 12, P. 5642**

## Unterricht.

**Unterricht in der englischen Sprache,**  
hauptsächlich **Conversation, gesucht. Offerten**  
unter **B. M. S.** an die **Exped. d. Bl. 5976**

**English Conversation and Grammar** by a very  
experienced Lady. Address: **A. 49 Exped. d. Bl. 5811**

Eine gebildete Dame ertheilt **gründlichen Klavier-**  
**Unterricht** für Anfänger à Stunde **50 Pfg.** Näh. in der  
**Ebbecke'schen Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich),**  
**Kirchstraße 10. 4564**

Eine junge Dame ertheilt Anfängern **gründlichen Klavier-**  
**Unterricht** die Stunde **80 Pf.** Näh. Exped. 4642

## Fräulein Baumgartner

hat seit drei Wochen nicht mehr gesungen!!

Warum? —!

5994

Mehrere Theater-Abonnenten.

## Baden-Badener Loose

mit Gewinnen i. B. von **Mt. 50,000, 25,000, 10,000** etc. Ziehung unwiderruflich **27. Februar** à Mt. 2.10, 10 Loose Mt. 20.—  
Zu haben bei **F. de Fallols**, Sanggasse 20. 5099



## Masken-Lager <sup>4743</sup>

**G. Treitler,**  
Faulbrunnenstraße 3.

Größte Auswahl der hoch-  
eleganteren **Masken-Anzüge**  
und **Domino's** in allen Stoffarten.

Schuhe, Stiefel, Waffen,  
Berrücken und Bärte, alle Arten  
Farben, Bigotphones u. s. w.

## Domino's

von den elegantesten in Seide, Atlas bis zu den ein-  
fachsten zu verkaufen und zu vermieten.

## = Halbmasken =

in Atlas und Satin von 15 Pf. anfangend.

### Reiche Auswahl

in **Gold- und Silberbesätzen, Diadem, Zinn-  
schmuck, Glittersterne, Tambourins** u. s. w.

### Bänder, Sammet, Atlas,

von 70 Pf. anfangend,

in **frischer, neuer Waare** empfiehlt in  
großer Auswahl

## P. Peaucellier,

Marktstraße 24.

3884

## Masken-Magazin

**F. Brademann,**

Wetzgergasse 7.

**Domino's** in allen Farben für Herren  
und Damen, sowie alle Arten **Costüme**  
billigt.

NB. Alle Neuheiten in **Scherz-Artikeln,**  
**Bigotphones** in Kuchengeräthen. 2333

**Damen-Masken-Costüm** zu verl. Kerostraße 21. 5715



## Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Wannheim-Ludwigshafen**  
und **Ruhrt-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-  
stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.  
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich**.  
18303 **J. F. Hillebrand.**

## Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener**  
Marken).

## Rosenthal & David,

Wilhelmstrasse 38. **Herren-Bazar.**

(**Hut-Reparaturen** jeder Art prompt  
und billigst.) 5392

## Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Sanggasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine **Gar-  
derobe** Sanggasse 10, 1. Etage, und empfehle  
mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten  
Herrschaften im Verleihen von **Damen- und**  
**Herren-Costümen** in bekannter, reicher  
Auswahl, sowie elegante **Domino's** in Atlas  
und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte,  
Berrücken, Farben, Fächer, Tambourins, sowie  
Verlauf von Ballartikeln.

3419

Frau **Lena Gerhard.**

## 2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

**Ballblumen** und **Federn** in größter Auswahl,  
reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen  
und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich **billige Preise.**

22234

**A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.**  
Special-Geschäft für Blumen und Federn.



## Die größte Masken-Garderobe,

1 Mühlgasse 1,

Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstraße,  
empfiehlt in **größter Auswahl**

**Domino's** von den elegantesten  
bis zu den einfachsten, sowie **Costüme**  
für Herren und Damen zum Verleihen  
und zum Verlaufe. **Billigste Preise.**

NB. Farben und **Masken-Artikel** aller Art.

4366

**A. Görlach.**

## Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen  
zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach  
Maß binnen 24 Stunden. 2414

**Wilh. Weber, Robegeschäft, gr. Burgstr. 3.**



# TEUTONIA,

(H. 6355)

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig,  
errichtet 1852.

Jährliche Prämien- und Zinsen-Einnahme über . . . . .	4 Millionen Mark.
Bis Ende 1886 gezahlte Versicherungssumme . . . . .	23 Millionen Mark.
Versicherungsbestand . . . . .	97 Millionen Mark.

**Niedrige Prämien. Dividende nach Verhältniss der gezahlten Gesamtpremien.** (Steigende Dividende.)

Sehr liberale Versicherungsbedingungen, insbesondere **Unanfechtbarkeit der Versicherungen nach 5 jährigem Bestehen.**

Alles Nähere aus den Prospecten und Versicherungsbedingungen, welche zu beziehen sind von

37 **Metzger**, Postmeister a. D., Hellmundstrasse 20. **H. Mitwich**, Emserstrasse 29. **C. Wolf**, Weilstrasse 5.

## Atelier der Vietor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

**Verkaufslocal: Webergasse 5.**

Grösste Auswahl von

### Häkelgarnen

jeder Art. Crème Garn für Vorhangspitzen in mehreren Qualitäten.

### Häkelbänder,

weiss, crème, eern und farbig, breitere sehr schöne Muster, für Vorhänge und Rouleaux etc., im Meter.

**Neuheit: Häkelarbeit an Sächsische Stickerel.**

**Congress-, Netz-, Etamine-, Nessel- etc. Stoffe für Gardinen**  
mit Häkelarbeit oder Stickerel, in schönster Auswahl zu **billigsten Preisen.** — Häkelmuster. 5881

## „Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

**Carl Spitz, Langgasse 37a.**

**Hurrah! Die große Wiesbadener Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Brödcher-Zeitung,**

XVI. Jahrgang,

erscheint am Fastnacht-Sonntag in riesiger Auflage.

NB. Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden.

Die Expedition 6 Nerothstraße 6, Wiesbaden. 4952



## Spiegel,

**Sopha-Spiegel, nuss. Pfeilerspiegel, sowie kleine Spiegel** verkaufe zu sehr billigem Preise.  
4567 **A. Bauer, Mauergasse 19, 1 St.**

## Nach Paris

oder Umgegend per sofort oder später Ladung gesucht für einen leer zurückgehenden Möbelwagen durch

**J. & G. Adrian, Comptoir Bahnhofstraße 6, (Telephon 59),**

Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft. 5369



## Gesangverein „Liedertafel“.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:

## Großer Masken-Ball

mit Preisvertheilung

im „Saalbau Nerothal“, Eilffstraße.

Zur Aufführung gelangt eine große Zigeuner-Bantomime. Freunde und Bekannte ladet ganz ergebenst ein

Eintritt frei.

Der Vorstand. 5546



## Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Sonntag den 5. Februar Abends 8 Uhr:

## II. Concert und Abendunterhaltung

in der

„Kaiser-Halle“

unter gütiger Mitwirkung der Frau **Müller-Zeidler**, Opernsängerin, und Fräulein **Lina Schlichter** (Klavier) von hier,

wozu wir unsere unactiven Mitglieder und Gäste mit Angehörigen ergebenst einladen.

Karten sind am Eingang vorzuzeigen.

160

Der Vorstand.

**Ball-Handschuhe und Ballstrümpfe** in größter Auswahl sehr billig im Kurzwaaren-Geschäft von **Elise Grünwald**, Taunusstraße 26. 4921

Wachsporelen,

weiss und farbig, empfiehlt  
3354

**W. Heuzeroth**,  
grosse Burgstrasse 17.

Unter äusserst vortheilhaften Bedingungen wünscht man mit einigen Herren am hiesigen Plage in Verbindung zu treten, welche direct oder indirect den Abschluß von **Lebens-Versicherungen** bewirken könnten. Werthe Adressen unter Chiffre **K. 401** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5989

2 schöne **Kauapes** (neu) bill'g Michelsberg 9, II. St. I. 5027

## Dienst und Arbeit.

**Personen, die sich anbieten:**

**Kammerjungfer**, perfect, sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 5978  
Für ein besseres, braves Mädchen wird Stelle als **Ladnerin** gesucht. Näh. Exped. 5248  
Eine gutempfohlene **Wonnatfrau** sucht Stelle (event. auch zur Aushilfe). Näh. Exped. 5489  
Ein perfecter **Herrschafstdiener** sucht, g-pflicht auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, baldigst Stelle. Näh. Exped. 6053

**Personen, die gesucht werden:**

Ein jung. Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen. Kost und Logis im Hause. Näh. Mühlgasse 7, 2. Etage. 5956  
Eine **Wesfräulein** gesucht Faulbrunnenstraße 10. 6048  
Ein **ordentliches Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, in einen kleinen Haushalt den Tag über gesucht Langgasse 4, im Laden links. 6154

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht Röderstraße 23. 4931  
Gesucht per sofort ein **starkes, zuverlässiges Mädchen**, das kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, nach auswärts. Näh. im Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“. 5669  
Ein anständiges Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** in eine kleine Familie gesucht. Näh. Kerenthal 33. 5356  
Mädchen gesucht **Moritzstraße 8** im Laden. 5643  
Ein Mädchen, welches alle **Haus- und Küchenarbeiten** gründlich versteht und gut bügeln kann, wird zum 13. d. Mis. gesucht. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden Taunusstraße 39, 1. Etage. 5999

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches sich willig aller Arbeit im Hause unterzieht, wird zum 1. März **Taunusstraße 2a, 2. Stock**, gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche in **Herrschafthäusern** waren. Zu sprechen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 5953

Ein junges, kräftiges **Dienstmädchen** vom Lande gesucht Mainzerstraße 34. 6026

Ein mit besten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen** gesucht Nicolassstraße 1. 6085

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, als **Mädchen allein** gesucht Mühlgasse 2, B. 6185

Ein **braves Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht **Webergasse 30, Eiladen**. 6102

Eine **Kellnerin** sofort gesucht. Näh. Exped. 6171

Ein **braves Mädchen** im Alter von 15-18 Jahren wird gesucht **Oberwebergasse 37** im Laden. 5932

**Tüchtige Schreiner** gesucht Dohheimerstraße 33. 5874

## Ein Heizer

(Schlosser und Dreher) sofort gesucht.

## Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Etanisol-Fabrik,

Wiesbaden.

6174

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht Kirchgasse 36. 3989

Ein **kräftiger, wohlzogener Junge** von außerhalb kann die **Mehrgerei** erlernen. Näh. Exped. 5305

Ein **tüchtiger Hansbursche**, der Bierpression kundig, sofort oder per 15. Feb. gesucht „**Restauration Engel**“. 5545

Eine Dame, die sich bei tägl. stündiger **Schreibarbeit** 500 M-jährl. verdienen will, beliebe Off. unter **L. B. 50** a. d. Exp. einzureichen. Nur gute **Serren-Handsch.** ist wird berücksichtigt. 5809

Eine **Schneiderin** w. s. wöchentlich einige Tage gegen monatl. Gehalt in g. Haushalt, Hotel o. a. b. Fremden nützlich zu machen. Fr.-Off. unt. P. A. N. hauptpostlagernd erbeten. 6184

## Immobilien, Capitalien etc.

### Haus-Verkauf.

Das **Kuhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit **Wirtschaft, Kellereien** ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Mauergrasse 14. 2416

**Wirtschaft** mit Inventar zu verpachten. Näh. bei **Gehr. Esch**. 5406

Eine **Mehrgerei mit Schlachtband, Laden, Wohnung** und allem Zubehör, noch Alles in neuem Zustande, in guter Lage, ist auf gleich zu verm. Näh. Exped. 5938

Wer leiht **200 M.** einem hiesigen Geschäftsmanne gegen vierteljährliche Rückgabe? Gef. Offerten unter **W. Z. 5** postlagernd Wiesbaden erbeten. 6163

**300 M.** von einem Beamten gegen vierteljährl. Rückzahlung und Zinsen gesucht. Off. u. **M. W.** an die Exped. erb. 687

**18,000 M.** auf ein la Object (außerhalb) als 1. Hypothek auf 4 pCt. ohne Vermittlung gesucht. Offerten unter **P. B. 125** an die Exped. erbeten. 6061

Gesucht **7000 M.** auf gute **Kachhypothek**. Näh. Exped. 5674

**18,000 M.** auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

**570 M.** Vormundschafsgelder auf 1. April auszulihen **Friedrichstraße 6, 1 rechts**. 6003

## Wohnungs-Anzeigen.

**Gefuche:**

Gesucht eine **Villa** resp. herrschaftliches Haus von 12-14 Zimmern mit Garten zum 1. April. Offerten unter **v. T. 36** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5867

Ein **alleinstehender Beamter** sucht zum 1. April oder 1. Juli eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit kleinem Garten, zum Preise von ca. 600 M., wenn auch etwas außerhalb der Stadt. Gef. Offerten unter **M. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6093

**Angebote:**

**Villa Alexandrastraße 3** zu vermieten. Näh. **Alexandrastraße 10**. 90

**Bahnhofstraße 8**, Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, sowie Frontspitze, 3 Zimmer und Zub., per sofort oder später zu verm. Einzusehen von 10-11 und 3-4 Uhr. 4537

**Bleichstraße 8**, zwei Tr., sind einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 5612

**Bleichstraße 9**, 2 St. I., ist Verhältnisse halber eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, vortheilhaft auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 6123

**Kleine Burgstraße 2** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April billig zu vermieten. 5416

**Feldstraße 1** ist eine **Mansard-Wohnung** sofort zu verm. 5382

**Herrngartenstraße 15** ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bart. 2548

**Hirschgraben 26** ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

**Kirchgasse 49, 3. Stock**, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine **kleine Familie** auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

**Louisenstraße 31** (**Bernhardt'sches Haus**), 1. Stock, 7 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **Rönlgl. Domänen-Rentamt**, Moritzstraße 46. 230

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör. zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964  
 Röderallee 25a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näheres im Laden.  
 Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

## Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714  
 Schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 2a, Parterre. 1933  
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781  
 Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3160  
 Ein oder zwei elegant möblierte Zimmer billigst zu vermieten Helenestraße 9, 1 St. 6165  
 Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971  
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstraße 12, Part. 2935  
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 42, Frontspitze. 3019  
 Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940  
 Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu vm. Langgasse 13, III. 4127  
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735  
 Möbl. Zimmer b. zu verm. Wellrichstraße 11, 1 St. 5866  
 Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Et. 6002  
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 7, 1 St. 4341  
 Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951  
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Eckladen. 5054  
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 35, Frisp. 5050  
 Gut möbliertes Zimmer in freundlicher, freier Lage an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. Exped. 5482  
 Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689  
 Feinb. Mansarde sofort zu verm. Bleichstr. 1 (Garten-Eing.) 5187  
 Lagerplätze für Holz sind abzugeben.

Gasthaus zur „Schleifmühle“. 5950

## Fruchtspeicher,

große, lustige Räume, zu vermieten. 2777

J. & G. Adrian,

Comptoir: Bahnhofstraße 6.

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, S. I. I. 5155

## Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“.

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5135

## △ Neues zum englischen Markenschutz-Gesetz.

Mit welcher Rigorosität das neue englische Markenschutz-Gesetz gehandhabt wird, darüber hat der Schreiber dieser Zeilen jüngst bei einem Besuche mehrerer, hauptsächlich für den Export arbeitender Fabriken des Wupperthals authentische Nachrichten erhalten. Bevor er dieselben mittheilt, mögen die auf das Gesetz bezüglichen Ausführungen des „Manchester Guardian“, eines hervorragenden englischen Blattes, hier wiedergegeben werden. Es wird in dem genannten Organ besonders hervorgehoben, daß das neue Gesetz nicht bloß gegen Waaren mit gefälschten Handels-Schutzmarken gerichtet ist, sondern auch gegen Waaren mit gefälschten Zeichen oder Beschriftungen. Eine Fälschung liegt vor, wenn in solcher Weise eine

Änderung an einem Waarenzeichen oder einer Handelsartikel-Beschreibung vorgenommen ist, daß dieselben dadurch in wesentlicher Beziehung als gefälscht bezeichnet werden können. Man kann in der Hauptsache die Waaren, deren Einfuhr nach England, oder deren Verkauf daselbst durch das Gesetz verboten werden, in folgende zwei Classen zerlegen: 1) Die Waaren — gleichviel, ob sie im Ausland hergestellt werden oder ob sie englischen Ursprungs sind — welche mit einer gefälschten Handels-Schutzmarke versehen sind; 2) in Waaren, auf welchen eine solche Bezeichnung angebracht ist, a. sei es in Bezug auf den Ort oder das Land, wo sie erzeugt wurden, oder b. in Bezug auf die Angabe der Nummer, der Menge, des Maßes, der Scala, des Gewichts, der Art der Fabrication oder Herstellung, des verwendeten Materials, oder c. in Bezug auf irgend ein Patent, Privilegium oder Vertragsrecht.

Die weitläufigste Zahl der Vergehen gegen das Gesetz werden die falschen Bezeichnungen bezüglich des Ortes oder des Landes bilden. Der Gebrauch der englischen Sprache bei Waarenbezeichnungen, so z. B. „Superfine make“ auf Fabricaten, welche aus einem Lande mit einer anderen Sprache kommen, führen bereits eine gefälschte Bezeichnung herbei, wenn nicht ausdrücklich eine beigefügte Erklärung nachweist, daß die Waaren nicht in England erzeugt sind. Das Gleiche gilt von dem Gebrauche einzelner Worte, wie z. B. „Registered“, „Patent“, „Warranted“, oder englischer Maße, wie „yards“, „feet“, „inches“, „dozens“, oder Abkürzungen solcher Worte. Worte, aus welchen man schließen könnte, daß es sich um ein von englischen Firmen hergestelltes Fabricat handeln könnte, z. B. „and Co.“, sind bei Waaren, die aus einem Lande mit nicht englischer Sprache kommen, nur dann zulässig, wenn die ausländische Fabrik genau angegeben ist.

Was Fabricate betrifft, die mit Initialen versehen sind, so würden zwar Waaren, auf denen nur Buchstaben, z. B. „L. K.“, stehen, von der Einfuhr nicht ausgeschlossen sei, aber das Verbot der Einfuhr würde dann in Kraft treten, wenn es heißt „L. K. and Co.“, weil darin ein indirecter Hinweis englischen Ursprungs liegt. Ausgenommen sind die Fälle, in welchen Waaren aus Ländern eingeführt werden, in denen Englisch gesprochen wird.

Die Zoll-Commission führt das Gesetz unter der Aufsicht der Lords vom Schatzamt (Lords of the Treasury) aus. Jede gegen die Entscheidung der Commission erhobene Appellation wird vor dem Schatzamt (Treasury Board) verhandelt. Wünscht jedoch ein Importeur die Entscheidung über irgend eine Frage durch eine Appellation an den Gerichtshof zum Austrag zu bringen, so kann er dies thun, wenn er innerhalb zwei Monaten nach dem Tag, an welchem die Waare confiscirt wurde, Klage gegen die Zollbeamten erhebt. Daß das Gesetz mit der ganzen Strenge gehandhabt wird, haben Varmer Fabriken bereits zu erfahren Gelegenheit gehabt. Dieselben sandten Waaren mit ihrer eigenen, in England eingetragenen Handelsmarke nach dort, welche auf der in England oder den Colonien üblichen Aufmachung nichts Anderes als die Bezeichnung des Längenmaßes in „Yards“ trugen. Diese Waaren wurden confiscirt und ebenso die gleichen, nur für den Transit bestimmten Waaren. Hinfort muß auf allen Etiquettes die Bezeichnung „Manufactured in Germany“ hinzugefügt werden, wenn man die Confiscation vermeiden will. Ob die deutschen Waaren mit dieser Bezeichnung denselben schlanken Absatz in England finden werden, wie bisher ohne diese Bezeichnung, darf bezweifelt werden, da der Engländer großen Werth darauf legt, nur Producte nationaler Arbeit zu kaufen. Auf der anderen Seite kann diese Bezeichnung aber auch wieder nur dazu beitragen, den Ruhm der deutschen Qualitätswaare — und nur solche zu exportiren, wird nach dem neuen Gesetz eine immer größere Nothwendigkeit werden — zu erhöhen. Auf alle Fälle aber sollte das deutsche Publikum aus der Thatsache des Bestehens dieses neuen englischen Waarengesetzes die Lehre ziehen, den Gang nach fremder Waare abzulegen und eine Ehre darin setzen, nur Waaren mit deutschen Bezeichnungen zu kaufen, am allerwenigsten aber Modeartikel und dergleichen direct von Paris oder London zu beziehen, wodurch die deutsche Industrie und der deutsche Handel auf das Schwerste geschädigt werden.

Als der Prinz von Wales vor einigen Jahren einen Schlapphut haben wollte, wie der Fürst Bismarck sie trägt, war eine Bedingung der Lieferung, daß die Waare nicht gestempelt werden dürfe, da es sich für einen englischen Prinzen nicht schickte, andere als englische Sachen zu tragen. Die Bremer Firma weigerte sich kategorisch, auch nur ein Stück ohne Stempel abzugeben. Schließlich kam ein Compromiß zu Stande, demzufolge der Stempel unter das Futter gesetzt wurde.

Das ist eine komische Geschichte; aber auch komische Geschichten können lehrreich sein, und die vorstehende ist es.

Dr. W. Benner.

## Am Camilla.

(20. Fortl.)

Von Johanna Feilmann.

„Signora, der junge Herr kommt, gewiß um Sie abzulösen,“ sagte Schwester Ursula, aus dem Fenster schauend. Mathilde legte die Feder nieder: „Dann vollende ich meinen Brief später.“

„Sieh da, Lorenzo, wieder mit der Botanistbüchse und allerlei schrecklichem Gethier,“ sagte sie, ihm durch das geöffnete Fenster die Hand reichend, erfreut über das kräftige, blühende Aussehen des Jünglings.

Er zeigte ihr eine eigenthümliche Pflanze, die er endlich nach vielem Suchen gefunden, und Mathilde mußte ihm den Gefallen thun, sie durch sein Mikroskop zu betrachten. Sie hatte Freude an der Wissbegierde Lorenzo's, der seinem Beruf nach Landwirth war, dessen ganzer Sinn aber sich auf die Wissenschaft richtete. Oft setzte er sie durch seine umfangreichen Kenntnisse in Erstaunen. Der Priester seines Dorfes hatte ihn für kleine Dienste, die Lorenzo ihm leistete, Lateinisch gelehrt, was ihm durch die große Aehnlichkeit mit dem Italienschen leicht geworden war. Dann machte er allerlei physikalische Experimente nach seinen Büchern, doch in Allem fehlte, wie Mathilde bald bemerkte, das richtige System. Er kam ihr in seinem Wissen vor wie ein verwilderter Garten, in welchem junge Pflanzen nicht gedeihen, weil alte, kräftige Schlingpflanzen den Boden überwuchern. Seine gelehrten Bücher waren nämlich fast alle der Billigkeit wegen von einem Antiquar erstanden, sodas sich längst veraltete Ideen und Hypothesen mit denen, die er aus kleinen Flugschriften und kurzen Zeitungsartikeln schöpfte, mischten und in seinem sonst klaren Hirn allerlei Verwirrungen anstellten.

Der Kranke schlief, und Mathilde trat in den Garten hinaus. Lange wandelte sie mit Lorenzo durch die Anlagen, indem er ihr von seinen Zukunftsplänen sprach. Auch über sein sonderbares Verhältnis zu Lucia machte er ihr vertrauliche Mittheilungen. Das Bewußtsein, undankbar zu erscheinen, bekümmerte ihn, doch der Oheim selbst hatte ihm ja gesagt, die Dankbarkeit dürfe nie eine Fessel werden.

Als Mathilde ihm ihre Absicht und ihren Wunsch auch in Bezug auf Camilla mittheilte, wurde er todtbleich und fuhr sich mit der Hand über das Gesicht. Lange ging er sprachlos neben Mathilde, dann sagte er mit unsicherer Stimme: „Das ist die gänzliche Trennung von mir, Signora! Doch wenn Camilla einwilligt, darf ich keine Einwendungen erheben. Sie wird an Ihnen eine liebevolle Mutter finden und in großen Verhältnissen leben. Was kann ich ihr bieten im Vergleich zu dem Glück?“

Noch einige Worte wechselte er mit Mathilden, aber er schien zerstreut. Die Nachricht hatte ihn tiefer getroffen, als Mathilde ahnte. Camilla fern, fern von ihm, hineinwachsend in die Herzen ihm fremder Menschen! Er mußte allein sein, er konnte jetzt nicht zu dem Kranken hineingehen; er mußte ganz sich selbst angehören, um diesen großen, ihn in seinem innersten Wesen erschütternden Gedanken zu fassen!

Und so verließ er sie.

Als die Sonne sich neigte, da saß Lorenzo noch immer allein und dachte darüber nach, was er beginnen sollte, wenn Camilla genesen sei und mit der Signora Toski fortziehe.

Da stand Lucia in ihrer blendenden Schönheit vor ihm und streckte die weißen Arme nach ihm aus, und er sah den Oheim jubelnd das Glas erheben —

Nein, nein, rief eine Stimme, niemals! Du soll starbeiten und ringen. Du besitzest die Mittel, Etwas zu erlernen. Schwinde Dich auf, um Camilla in jeder Lebensstellung ein würdiger Bruder zu sein!

Und während in Lorenzo der Geist mit der Materie rang und der Geist den Sieg davon trug, beendete Mathilde ihren Brief an Guiseppa. Sie entwarf ihm ein Bild von Lorenzo, und da sie keine Idee davon hatte, daß derselbe ein kleines Vermögen besaß, sprach sie den Wunsch aus, daß Lorenzo irgend eine landwirthschaftliche Academie besuchen könne. Er sei sicher

zu stolz, von dem Oheim die Mittel anzunehmen, nachdem er dessen Tochter so tief beleidigt habe. Sie schrieb:

„Nun habe ich einen Gedanken in meinem theuren Schwager Guiseppa angeregt, welcher in seiner philanthropischen Weltanschauung ihn zu einer That gestalten wird — ich kenne ihn ja. Aber wie viel, wie unendlich viel habe ich Dir zu sagen, das sich nicht schreiben läßt. Komm, theurer Freund, komm hierher. Meine Hand erzittert vor Freude, mein Herz schlägt rascher, indem ich dies Wort: »Komm« schreibe und mir die Seligkeit des Augenblicks anmale, der uns zusammenführt. Mir ist, als hörte ich Deine liebe Stimme, als fühlte ich den Druck Deiner treuen Hand. Komm, komm, geliebter, theurer Mann! Wer gleicht Dir!“

Deine Mathilde.“

Mathilde überlas den Brief noch einmal. Bei den letzten Zeilen überzog dunkle Röthe ihr Antlitz, als ertrappe sie sich selber auf einem Unrecht. Und war es nicht Wahrheit, was dort auf dem Papier stand. Schlag nicht ihr Herz fast zum Berspringen bei dem Gedanken an ein Wiedersehen? Und doch durfte sie ihm nicht so, nicht auf diese Weise schreiben; sie zerriß den Brief und schrieb einen anderen. Immer auf's Neue entschlüpfte der Feder irgend ein kleines Wort, das die Grenze der Geschwisterliebe übersprang. Erst nach vieler Mühe gelang es ihr, den richtigen Ton zu treffen. Nie war ihr das Ende eines Briefes so schwer geworden!

## Zwölftes Capitel.

Und wieder waren Tage verfloßen, in denen beide Kranke Fortschritte in der Genesung gemacht hatten. Kendal ruhte jetzt oft an seinem Lieblingsplatz in einem kleinen, weißen Zelt, das Lorenzo für ihn aufgeschlagen hatte. Und einen schöneren Platz gab es kaum in der ganzen Riviera, als hier unter der schlanken, hochstämmigen Palme, die ihre breite Krone wie ein Dach über das weiße Zelt spannte. Voll Bewunderung und mit dem Entzücken des Künstlers ließ Kendal sein nach Schönheit dürstendes Auge umherschweifen. Das blaue Meer mit den hüpfenden Schaumwellen, zu beiden Seiten der Bucht die perlmutterartig schillernden zackigen Felsgebirge, der niederer, sanft gewellten Höhenzüge mit ihren dunklen Oliven- und Drangenhainen — Alles bot in der wechselndem Beleuchtung Bilder von einer Farbenpracht und Formensöhne, wie es keine herrlicheren geben konnte.

Lorenzo und Mathilde leisteten dem noch immer sehr schwachen Kendal abwechselnd Gesellschaft, wobei sie ihm häufig vorlasen. Gleich einem Strom warmen Lebens drang ihm Mathildens wohl-tauende Stimme in's Herz. Das waren selige, bezaubernde Stunden für den Genesenden, wenn sein Auge auf ihrem schönen Profil ruhen durfte, wenn er jedes Wort ihren Lippen ablauschte! — So gab er sich ganz dem Zauber ihrer Anmuth hin, um in dumpfe Verzweiflung zu verfallen, sobald sie sich entfernte. Wie sollte er in Zukunft sein einsames Leben weiter ertragen?

„Ich wollte, ich wäre todt. Warum bin ich zu neuen Qualen und ewiger Entsaugung erwacht?“ Dies ward der ihn beherrschende Gedanke. Jede Aufregung war ihm vom Arzte auf's Strengste untersagt; wie konnte derselbe ahnen, was für stürmische Gefühle den Bau untergruben, den er so mühsam errichtete.

Als Kendal bat, man möchte ihm Camilla zuführen, hieß es, sie sei auf einige Zeit in Arengano beim Oheim des Lorenzo, denn man hatte ihm ihre Krankheit verheimlicht.

Außer Mathilden beschäftigte Camilla seine Phantasie. Ihr bleiches Antlitz, wie es aus den Wellen auftauchte, hatte ihn in seinen Fieberträumen verfolgt, und die Erinnerung daran stand jetzt mit der ganzen Frische des Eindrucks vor ihm. Sollte Camilla das gesuchte Kind sein? Schon oft war ihm eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Erschlagenen aufgefallen, aber er hatte oft Kinder angetroffen, deren Bäge noch mehr den seinen geglitten. Keiner der ihn leitenden Umstände paßte auf Camilla und ihre Familie.

(Fortf. f.)

**P. A.** Brief liegt doch postlagernd. 6217

Ein neuer **Damen-Schreibapparat**, nutzbar, billig zu verkaufen **Morckstraße 34** Hinterhaus. 6279

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1 St.** 6202

## Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung der Frau

### Valentine Wallrath

findet am **Sonntag den 5. d. M. Vormittags 10 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Rheinstraße 79**, aus statt. 6139

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Früh 4 Uhr meine theure, unvergeßliche Gattin nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Der trauernde Gatte:

**Nicolaus Henzel.**

6241

## Dankagung.

Allen, welche uns während der langen Krankheit unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter theilnehmend zur Seite standen und ihr das letzte Geleit gaben, wie auch dem Gesangsverein „**Neue Concordia**“ für den schönen Grabgesang sagen wir unseren herzlichsten Dank.

5863

Familie **Gaefchen.**

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte **Weißzeugnäherin**, welche auch im Feinstopfen und Ausbessern tüchtig ist, wünscht noch einige Tage außer dem Hause bei fein. Herrschaften Beschäft. Näh. Exped. 6210

Ein Mädchen, welches im **Ausbiss** rn erfahren ist, nimmt noch einige Kunden an. Näh. **Schillerplatz 3, Stb., 1 St. h.** 6199

Eine gutempfohlene **Wäsch- und Putzfrau** sucht Beschäftigung. Näh. **Schwalbacherstraße 67, Parterre.** 6205

Eine junge Frau sucht für **Nachmittags** Beschäftigung. Näh. **Adlerstraße 23, I.** 6253

Empfehle 1 gew. **Älnerin**, Mädchen als allein mit guten Zeugnissen. **A. Eichhorn**, **Schwalbacherstraße 55.** 6268

Ein älteres Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht eine Stelle in einer kl. Haushaltung. Näh. im „**Paulinenstift**“. 6252

## Ein gebildetes Mädchen,

31 Jahre, wünscht Stellung als **Beiterin** für Haus und Küche; dasselbe ist perfect in der **Hamburger Küche** und in Handarbeiten, war 4 Jahre in einem Hotel. Offerten gef. an **M. Matthiessen**, per Adresse **Kaufmann Peters**, **Palmaille 122, Altona** bei Hamburg. 6278

Ein anständiges, junges Mädchen mit guter **Schulbildung** sucht Stelle zu Kindern in seinem Hause. Näh. **Karlstraße 3, 3. Stock**, **Nachmittags** von 2 Uhr an. 6227

Zu April oder später sucht man für ein junges Mädchen aus guter Familie eine Stelle bei einer älteren Dame zu deren Bedienung, Pflege, Gesellschaft u. Näh. Exped. 6232

Ein junger **Bautechniker**, welcher fünf Semester eine namhafte Bauerschule besuchte, schon auf verschiedenen Bauereigearbeitet hat und gute Zeugnisse besitzt, wünscht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten unter **F. B. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6107

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine perfecte **Kammerjungfer**. Näheres durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 6257

## Ladenmädchen,

ein tüchtiges gesucht bei

### Gebr. Schaefer in Mainz,

(No. 19313) **Dampfmühle und Brodfabrik.** 93

Eine tüchtige **Modistin**, sowie ein **Lehrmädchen** gesucht. Offerten unter **Z. Z. 109** an die Exped. erbeten. 6238

**Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht.

**A. Maass**, **Langgasse 10.** 6221

Ein junges Mädchen, das **perfect Maschinennähen** kann, findet dauernde Stellung im **Victor'schen Atelier**, **Emserstrasse 34.** 6219

**Aleidermacherin** sofort gesucht **Adlerstraße 39 I.** 6262

**Erfahrene Weisszeug-Näherin** gesucht **Helenenstraße 13, 2 St. h.** 6248

**Mantel-Arbeiterinnen** gesucht. Näh. Exped. 6267

In ein **Damen-Confection-Geschäft** gute

**Nähmädchen** gesucht. Näh. Exped. 6200

**Monatfrau** gesucht **Geisbergstraße 20, Parterre.** 6208

Ein ganz unabhängiges, älteres, zuverlässiges Mädchen für

**Monatstelle** gesucht **Emserstraße 35, 2 Treppen.** 6211

**Geisbergstraße 18** ein fleißiges **Monatmädchen** gesucht. 6260

Gesucht **Herrschaftsköchinnen**, **Kammermädchen**, **Kammerjungfern**

und tüchtige Mädchen für allein durch das Bureau

„**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 6257

Gesucht eine erfahrene, gut bürgerliche Köchin mit guten

Zeugnissen **Hainervogel 3.** 6254

Gesucht eine feimbürgerl. Köchin in eine kleine Familie (guter

Gehalt) d. d. Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 6257

Gesucht sofort eine tüchtige **Herrschaftsköchin** (30 Mk. Lohn), außerordentlich gute Stellung, durch das Bureau

„**Victoria**“, **Wesergasse 37, 1. Etage.** 6244

Gesucht eine **Herrschaftsköchin**. Näheres durch das Bureau

„**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 6257

Ein braves Mädchen, welches **Hausarbeit** versteht, auf gleich

gesucht **Emserstraße 16, Parterre.** 6070

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich

kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche

als Mädchen allein durch Frau **Schug**, **Hochstraße 6.** 4407

Ein braves Mädchen für die **Küche und Hausarbeit** gesucht **Rheinstraße 22, Gartenhaus, P.** 5827

Ein **Stubenmädchen**, welches auch nähen kann, nach

**Bräffel** gesucht. Näh. **Dramienstraße 22, 1. Etage.** 6225

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann

und die Hausarbeit verrichtet, wird zum 15. Fe-

bruar gesucht **Geisbergstraße 22, 2 Treppen.** 6223

Gesucht von einem gebildeten Fräulein, welches in

allen Theilen einer Haushaltung bewandert ist und in Hand-

arbeiten geschickt, Stelle als Haushälterin oder Stütze der Haus-

frau. Gef. Offerten unter **W. N. 2** an die Exped. erb. 6216

Ein **Dienstmädchen** für eine kleine Haushaltung (zwei Pers.)

wird zum sof. Eintritt gesucht **Dohheimerstraße 6, 1 Tr.** 6228

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und

in der Hausarbeit erfahren ist, als Mädchen allein. **Wahlzeit**

zwischen 6 und 7 Uhr Abends. Näh. Exped. 5947

Gef. ein Mädchen bei eine Dame **Wellstr. 46, 1 St. r.** 6271

Ein braves, fleißiges Mädchen für leichte Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Museumstraße 3 in der Conditorei. 6276

Ein 24jähr. Dienstmädchen, kath. Conf., wird für Hausarbeit und Kinderpflege empfohlen von Pfr. Petsch, Waltramstr. 28. Sprechzeit zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags. 6277

Mehrere bessere Hausmädchen, die nähen, bügeln und serviren können, feinsbürgerliche Kochinnen und Mädchen als solche allein sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 6274

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und auch Hausarbeit gerne und gut verrichtet, Adolphsberg 4. 6247

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande gesucht. Nähere Auskunft Frankenstraße 14, 1 Stiege. 6250

Ein tüchtiges, gefeßtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht bei H. Denoßl, kleine Burgstraße 5. 6237

Ein starkes Mädchen auf gleich gesucht. W. Müller, Bleichstraße 8, Laden. 6230

Ein braves Mädchen auf gl. gef. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 6240

Ein jung-s Mädchen vom Lande wird zum sofortigen Eintritt gesucht Wellrigstraße 35, Parterre. 6269

Ein kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sogleich gesucht Adopstraße 3, Gartenhaus. 6258

Ein braves, sauberes Mädchen in einen kleinen Haushalt auf gleich gesucht Delaspöstraße 3, erste Etage. 6272

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23 im Laden. 6255

Gesucht 3 Kellnerinnen d. d. Var. „Germania“. 6257

In eine kleine Haushaltung nach Diebrich wird ein braves, reinliches Mädchen gesucht Näh. Exped. 6203

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36, sucht auf sofort tüchtiges Hotel- und Herrschaftspersonal. 6256

Ein Schreiber,

im Alter von 14—16 Jahren. aus ordentlicher Familie findet Beschäftigung. Von dem Reflectanten selbst geschriebene Anerbitten sind unter G. K. 105 an die Exped. d. Bl. zu richten. 6198

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

beabsichtigt einen Geschäftsführer sofort anzustellen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre selbstgeschriebenen Anmeldungen verschlossen bis zum 10. Februar cr. in der Expedition d. Bl. niederlegen. 85

Ein kräftiger Koch-Lehrling oder ein Conditor als Volontär per 15. Februar gesucht. Näh. Kirchgasse 20. 5841

Ein junger, kräftiger Hausbursche wird sofort gesucht bei F. C. Hench, Hofstief., Ecke d. Gold- und Metzgerg. 145

Junger Hausbursche gesucht Goldgasse 2a. 6251

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Die Familie eines pensionirten Beamten (1 erwachsenes Kind) sucht auf halben April oder 1. Mai eine bescheidene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde in anständigem Hause. Nicht zu entfernte Wohnungen im Außenbezirke werden berücksichtigt. Offerten mit Preisangabe sub J. B. E. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6209

Eine jüngere, gebildete Dame, welche fertig englisch und französisch spricht, gute Gesellschafterin ist und beste Referenzen hat, sucht in einer feinen Pension Wiesbadens dauernd Aufnahme zu mäßig. Preise bei pünktlicher Zahlung. Gewünscht werden zwei numöbl. Zimmer und wenn möglich gemeinsamer Mittagstisch. — Offerten mit Preisforderung sub # S. C. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6239

Eine Dame sucht ein möbl. Zimmer (separater Ein. ang) mit Klavier und Pension. Offerten mit Preis unter G. E. 389 an die Exped. erbeten. 6242

Angebote:

Ablerstraße 28 fl. Dachwohnung auf 1. März z. v. 6259

Oranienstraße 4 eine Mansard-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Löb, Wellrigstraße 38. 6231

Oranienstraße 25, Bel. Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör, vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst oder Kranzplatz 3. 6243

Röderstraße 32 eine Bel. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2559

Schwalbacherstraße 55, Vorderhaus, 2 Stiegen, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres bei dem Concurß-Verwalter Justizrath Dr. jur. E. Siebert, Adolphsallee 5, Wiesbaden. 6266

Eine kleine Mansardwohnung zu vermieten Langgasse 13. Näh. im Laden. 6281

Ein möbl. Zimmer an eine ruhige Dame oder Herrn abzugeben Lehrstraße 9. 6222

Ein möblirtes Zimmer mit gutem Bett ist per Monat 8 Mk. zu vermieten Röderallee 6. 6235

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Februar 1888.)

Adler:

- Gugenheimer, Kfm., Berlin.
Dölle, Kfm., Berlin.
Philippsohn, Kfm., Berlin.
Mählich, Kfm., Schneeberg.
Bantje, Kfm., Berlin.
Kabn, Kfm., Berlin.
Landecker, Fabrikbes., München.
Denker, Kfm., Plauen i. V.
Strassner, Kfm., Berlin.

Kegel:

- v. Arnim, Sec.-Lt., Ludwigslnst.
Zeller, Fr. Post-Direct. m. Begl., Offenbach.

Goldene Krone:

- Bamberger, m. Fr., Elberfeld.

Sassener Hof:

- Kellermann, Rittergutsbesitzer, Vigelow.

Nonnenhof:

- Puschki, Kfm., Döpel.
Meyer, Kfm., Plauen.
Kaufmann, Kfm., Mannheim.
Schlagwein, Kfm., Köln.
Traube, Kfm., Köln.
Stein, Elberfeld.
Kalkfels, Kfm., Bonn.
Melchior, Kfm., Coblenz.
Wulff, Kfm., Hamburg.

Hotel Quellenhof:

- Westerfeld, Fr., Stockstadt.

Rhein-Hotel:

- Dr. Hans von Bülow, Meiningen.
Hesse, Rent., Basel.
v. Dewitz, Landrath m. Fr., Rüdeshelm.

Taunus-Hotel:

- Bolten, Kfm., Stuttgart.
Pick, Fabrik-Direct., Manchester.
Wolf, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Victoria:

- Hartenberg, Fr. Gräfin m. Bed., Blomenburg.
v. Gayl, Fr., Thale.
Pain, Amerika.

Hotel Weiss:

- Neumann, Kfm., Frankfurt.
Raht, Rechtsanw., Weilburg.
Ott, Dr., Badenweiler.

Im Privat-Haus:

- Hotel und Pension Quisisana:
Lucas, Rent. m. Fr., England.
v. Hachenburg, Graf, Hachenburg.
Hoberg, Lieut. m. Fr., Baden-Baden.
Fechner, Fr., Saarbrücken.

Bären:

- Avery, Fr. Rent., Schwalbach.

Schwarzer Bock:

- Bergemann, Commissionsrath, Berlin.
Reinhard, Fr., Berlin.

Einkorn:

- Rainer, Achensee.
Michaelis, Achensee.
Gürtler, Achensee.
Körbler, Achensee.
Prantl, 2 Frs., Achensee.
Leithner, Fr., Achensee.
Schöllner, Achensee.
Ohl, Techniker, Diez.
Judell, Kfm., Frankfurt.
Grefe, Kfm., Darmstadt.
Grange, Dr. med., Brüssel.
Stuhl, Kfm., Mannheim.
Pott, Kfm., Schwerde.
Lerpcher, Kfm., Dresden.
Meyerbach, Kfm., Hamburg.
Bader, Kfm., Pfullingen.

Eisenbahn-Hotel:

- Bernhardt, Kfm., Hamburg.
Wagner, Kfm., Darmstadt.

Grüner Wald:

- Schmoele, Kfm., Frankfurt.
Brunn, Kfm., Berlin.
Sauerbrey, Kfm., Coburg.
Pozyyada, Kfm., Berlin.
Pabst, Kfm., Fennerhütte.
Schulte, Kfm., Paris.
Teyfel, Kfm., Erfurt.
Fuchu, Kfm., Elberfeld.

Deutsches Reich.

\* Vom Kronprinzen. Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, scheint die Veröffentlichung des Birkow'schen Gutachtens von San Remo in den maßgebenden Kreisen verstimmt zu haben. Birkow selbst verweigert noch jede Auskunft, doch ist an der Richtigkeit dessen, was über das günstige Resultat mitgeteilt worden ist, nicht zu zweifeln. Der „Bos. Ztg.“ wird aus San Remo berichtet: „Der günstige Inhalt des Gutachtens wird durchaus bestätigt. Birkow fand, obwohl das untersuchte Stück aus der Mitte der erkrankten Stelle stammte und die Größe eines halben Fingergliedes besaß nichts Ungünstiges. Wäre Krebs vorhanden, so hätte er Spuren davon finden müssen. Madenzie glaubt jetzt jede der Seiten eines Patienten überhaupt erreichbare Gewißheit zu besitzen, daß

nur Perichondritis und nicht Krebs vorliegt. Trotdem dürfte die Angabe des Bulletin, wonach eine Operation unnötig sei, nur auf die augenblickliche Gegenwart Bezug haben. Madenzie glaubt, die Tracheotomie werde in relativ kurzer Zeit nöthig werden, weil mit Perichondritis stets eine Entzündung der Knorpel verbunden ist, welche die Nekrose beschleunigt herbeiführt, worauf die sich ablösenden abgehörbenen Stüchchen Entzündungsgefahr erzeugen können. Man werde nun fragen: wenn die Tracheotomie nöthig würde, so sei durch die Aufhebung der Krebsdiagnose nicht gewonnen. Dies ist falsch. Während Krebs unheilbar ist und durch Blutvergiftung zum Untergang führt, kann Perichondritis geheilt werden. Es ist ganz am möglich, daß die Abtuncungscannule wieder entfernt werden kann. Nach der Tracheotomie besteht die Gefahr nur noch darin, daß eine Kehlkopfschwundsucht oder ein allgemeiner Kräfteverfall eintritt, was jedoch keineswegs unvermeidlich ist und jedenfalls Jahre erfordert, wenn nicht ein besonders ungünstiger Verlauf sich zeigt. — Madenzie hat sich zum Besuch eines Patienten nach Barcelona begeben und kehrt Dienstag nach Sofia zurück.

\* **Parlamentarisches.** Der Entwurf eines neuen Genossenschaftsgesetzes ist vom Reichsjustizamt ausgearbeitet und dem Reichskanzler vorgelegt worden.

**Ausland.**

\* **Frankreich.** Wie schon gemeldet, hat der Cassationshof dem Richter Bigneau — sein Amt als Untersuchungsrichter erhält er nicht zurück — die milde Strafe eines einfachen Adels zuerkannt und ihn in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die Begründung weist auf die Ungehörigkeiten hin, daß der Richter Bigneau mit dem ihm zur Untersuchung überwiesenen Ribaudcau in einer öffentlichen Wirthschaft zu Mittag speiste und ihn mit seinem Gerichtsdiener an seinem Tisch Platz nehmen ließ. Bigneau habe sein Auftreten dadurch erklärt, daß er jeden Verkehr zwischen dem Zeugen Wilson und Ribaudcau habe verhindern müssen; da es aber gerade Abendessenzeit gewesen, habe er kein anderes Mittel finden können. Wenn der Gerichtshof diese Entschuldigung auch anerkennt, so wird doch betont, daß Bigneau dadurch, daß er Ribaudcau an demselben Tisch Platz nehmen ließ, die Würde seines Standes bloßstellte. Das sei in noch erhöhtem Maße der Fall gewesen, als Bigneau am 7. Januar sich mit dem Zeugen Legrand auf eine Unterredung mittelst Fernsprecher einließ in der Absicht, Legrand glauben zu machen, daß er mit dem Beschuldigten Wilson in Verbindung stehe, während er thatsächlich mit dem mit der Untersuchung gegen diesen Beschuldigten beauftragten Beamten sprach. Die Ausrede Bigneau's, er habe dadurch nur sein Gewissen als Mensch beruhigen, ohne die Antworten Legrand's als Beweismittel benutzen zu wollen, sei nur zum Theil stichhaltig, da er es sofort nach der Unterredung für notwendig gehalten habe, gegen Wilson strengere Maßregeln zu ergreifen, die er am Tage vorher noch nicht für gerechtfertigt gehalten. Der Richter Bigneau habe ein Verfahren angewandt, das sich von den Regeln der Geradsheit, die man bei jeder Untersuchung beobachten solle, entferne, und welches gerade dadurch den Richter und den Würden eines Richters zumider stehe. Als Milderungsgründe erkennt der Cassationshof Bigneau's Offenheit und sein bisheriges gutes Verhalten während seiner langjährigen Dienstzeit an, auch wird zugestanden, daß die unvermeidliche Veröffentlichung seiner Maßregelung einen auf seinen Ruf haltenden Richter peinlich habe berühren müssen. Angesichts dieser Begründung des Urtheils gewinnt es allerdings an innerer Wahrscheinlichkeit, daß man Bigneau nicht abermals aus stiller Entrüstung über die von ihm begangenen Ordnungswidrigkeiten, sondern weil man von jedem Preis die Verhaftung Wilson's verhalten wollte; nicht aus zarter Rücksicht auf Wilson, sondern weil man allem Anschein nach Grund zur Befürchtung hat, daß Wilson, wenn man ihn zum Aeußersten treibt, eine ganze Anzahl hervorragender Republikaner in seinen Sturz hineinziehen wird. Das Urth- il hat übrigens der Rechten der Deputirtenkammer Anlaß gegeben, die Regierung über dasselbe zu interpelliren und dabei Anschluß über das Verhalten des Ministeriums in der Ordens-Angelegenheit zu verlangen. Diese Interpellation kam am Donnerstag in der Kammer zur Verlesung. Ministerpräsident Tirard verlangte unter großem Beifall die sofortige Discussion derselben, da die in ihr enthaltenen Anklagen so schwer seien, daß sie die Regierung auch nicht einen Tag auf sich sitzen lassen könnte. Cassagnac sagte, die Regierung beabsichtige, durch die sofortige Discussion die Interpellation zu erwidern; man könne so wichtige Dinge nicht am Schluß einer Sitzung erörtern. Als man zur Abstimmung schreiten wollte, ob die Discussion sofort oder andern Tags stattfinden solle, zog Cassagnac die Interpellation zurück und erklärte, sie am Freitag wieder aufzunehmen. — Nachdem Floquet schon vorher wiederholt, aber erfolglos, Versuche gemacht hatte, mit der russischen Botschaft in persönliche Verbindung zu treten, wurde er am Mittwoch bei dem vom Handelsminister Dautresmes gegebenen Empfange durch Florens dem Botschafter Mohrenheim vorgestellt, worauf Beide sich fast eine halbe Stunde in lebhafter, freundschaftlicher Weise unterhielten. Hiermit scheint die Aussöhnung Rußlands mit Floquet besiegelt, da die Vorstellung Floquets sicher erst nach vorherigem Einvernehmen mit Mohrenheim erfolgte. In parlamentarischen Kreisen wird die Annäherung zwischen Floquet und dem russischen Botschafter vielfach besprochen. Mohrenheim nahm eine Einladung zum Diner bei Floquet an. Man sagt allgemein, Letzterer bereite durch diese Annäherung sein Ministerium vor und beabsichtige, sein „Vive la Pologne!“ vergessen zu machen.

\* **Norwegen und Schweden.** Das Störthing wurde am 2. Febr. mit einer Thronrede eröffnet, worin Gesetzentwürfe, betreffend das Vorkommen, die Erweiterung der Wirksamkeit der Staatsbank und der Volksschulen angehandelt werden.

\* **Nordamerika.** Der dem Senate in Washington zugegangene Bericht der Commission für die Vorlage, betreffend die Einsetzung einer

Inspection des für den Export bestimmten Fleisches und zur Verhinderung der Einfuhr verfallener Lebensmittel und geistiger Getränke, spricht sich zu Gunsten der Vorlage aus.

**Handel, Industrie, Statistik.**

\* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 3. Febr. Bei schwachem Besuche desselben und belanglosem Geschäft blieben die Preise für Brodfrüchte ziemlich unverändert, ausgenommen Getreide, welche sich zur Zeit reger Nachfrage bei anziehenden Preisen erfreuen. Zu notiren ist: 100 MLo Rastauer und Pfälzer Weizen 18 M. bis 18 M 50 Pf., ditto Korn 14 M. bis 14 M 50 Pf., ditto Gerste 14 M 50 Pf. bis 15 M 50 Pf., russisches Korn 13 M 50 Pf bis 14 M., russischer Weizen 18 M. 50 Pf bis 20 M. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 M. 25 Pf.

\* **Verloosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 1. Februar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177. Kömigl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 10 000 M. auf No. 174821, 6 Gewinne von je 5000 M. auf No. 5277 51664 111697 149453 184699 und 186601, 43 Gewinne von je 3000 M. auf No. 8493 10305 12607 14964 15133 16346 18523 19889 21126 29184 31264 36932 39185 43426 46606 51164 56858 70944 72967 85556 85660 97854 101443 108465 114397 118727 118912 119505 129520 127743 127997 131168 131252 138937 139555 140572 144397 145692 148113 175441 179023 177333 und 185188 25 Gewinne von je 1500 M. auf No. 4317 6301 10499 33206 41565 47213 63386 67740 79345 81856 92424 102158 118005 128233 140742 141823 147108 147180 161825 166734 172704 178128 185741 186808 und 188593 46 Gewinne von je 500 M. auf No. 6570 12803 16469 18086 18937 25629 26606 27423 29830 32404 35049 39637 43567 47549 49595 49708 49877 57403 63712 69391 73526 74517 89413 97244 102467 105883 107845 110013 118586 120947 126076 127610 129819 132302 135639 140631 142322 147929 150910 163469 171769 172396 179765 182330 182649 und 186559. — Bei der am 2. Februar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 15 000 M. auf No. 100857, 1 Gewinn von 10 000 M. auf No. 34999 4 Gewinne von je 5000 M. auf No. 34744 152293 165293 und 179149, 33 Gewinne von je 3000 M. auf No. 5585 7542 8607 10018 12441 21354 36524 40507 44208 48905 58894 62251 68974 76973 82403 101300 110369 110880 112363 131278 132825 133966 140750 144163 151231 157264 174302 175744 177229 177668 182 69 187281 und 187806, 36 Gewinne von je 1500 M. auf No. 3939 12041 13428 17741 53073 58711 58889 63073 66283 72493 74953 75683 82821 83336 89556 93463 94658 94710 104225 107885 108810 110443 113686 116856 119725 131236 133345 140271 158020 160792 164541 171625 174008 187598 188147 und 189340, 54 Gewinne von je 500 M. auf No. 5331 11345 14882 15388 25181 30244 32301 37978 38046 45059 4569 55891 55502 61819 71503 72673 72857 76484 84237 86619 87417 89426 89558 94946 98347 100361 101867 108707 115102 118133 123591 125308 126115 128296 129383 131475 132931 135551 136370 138380 138997 139605 139784 151888 164303 166023 163535 169929 171613 176167 176644 181532 182872 und 188295.

**Vermischtes.**

\* **Das Dunkel, welches bisher über den Raubmordversuch in der Neuhofgasse zu Wien schwebte, ist endlich gelichtet worden.** Bekanntlich hat Agent Frankenstein schon vor einer Woche gestanden, daß er den Raub bei der Herrschaft der Julie Kuhnert vollführt habe; er leugnete jedoch, den Mordversuch an dem Mädchen begangen zu haben und auch Julie Kuhnert stellte entschieden in Abrede, daß ihr Geliebter Frankenstein den Schutz auf sie abgegeben habe. Vorgehens Schritt nun Julie Kuhnert zu einem Geständnisse. Sie gestand, daß sie mit Frankenstein verabredet hatte, daß er den Schmutz ihres Dienstherrn ranzen und sie dann leicht verleugern solle, damit es den Anschein habe, als liege ein Raubmordversuch vor. Frankenstein scheint sich nun die Sache überlegt und Julie Kuhnert schwer verlegt zu haben, in der Absicht, dieselbe zu ermorden, um sich allein in den Besitz des Schmutzes zu setzen.

\* **Ferdinand von Lesseps** ist vom Pferde gestürzt und hat ein Bein gebrochen.

\* **Das über den in Boulogne erfolgten Tod des Journalisten McNeill** schwebende Dunkel ist noch immer nicht gelichtet, obwohl nach langem Drängen die französische Regierung sich endlich dazu verstanden hat, für die Entdeckung des angeblichen Mörders eine Belohnung von 5000 Fr. auszusprechen. Ein Telegramm aus Boulogne meldet: „Ein Chemiker aus Lille hat die bei McNeill aufgefundenen Banknoten untersucht. Da das Leder des Taschensuches, worin dieselben lagen, seine Farbe verloren hat, folgert der Sachverständige, daß die Noten geraume Zeit im Wasser gewesen sein müssen. Aus diesem Grunde wird die Annahme, daß McNeill ermordet worden ist, von den französischen Behörden als unzulässig betrachtet und der als verdächtig verhaftete Belgier Vermech, der sich am Abend vor dem Verschwinden McNeill's in dessen Gesellschaft befand, ist aus der Haft entlassen worden.“

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Greenod D. „State of Indiana“ von New-York; in Madras der R. und O. D. „Dohara“ von London; in Colombo der Nordb. Mohb. „Habsburg“ von Bremen; in Philadelphia D. „Sorb Alice“ von Liverpool; in New-York der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg; abgegangen von Alexandrien nach Brindisi der P. und O. D. „Swallow“ (indisch-chinesisch und australische Post).

**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Hochschule; von 2—5 Uhr: Zeichen- und Zeichenschule.  
**Gärtner-Verein.** Abends 6 Uhr: Probe mit den Solisten.  
**Jünger-Chor des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“.** Abends 8 Uhr: Concert und Ball im „Hotel Victoria“.  
**Sängerverein „Liedertafel“.** Abends 8 1/2 Uhr: Maskenball im „Saalbau Nerothal“.  
**Ball der Häuser** Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“.  
**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.  
**Gartenbau-Verein.** Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Kaiser-Halle“.  
**Geselligkeits-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Verein Lokale.  
**Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Commers im neuen Vereinslokale.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.  
**Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
**Männergesang-Verein „Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männergesangverein „Alle Nation“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sifaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Termine.**

Vormittags 9 1/2 Uhr:  
 Fortsetzung der Holzversteigerung im Reudorfer Gemeindevwald Distrikt „Rechtbach“. (S. Tgbl. 25.)  
 Vormittags 10 Uhr:  
 Versteigerung von Pelzwaren u. im Laden Lannusstraße 43. (S. 5. Bl.)  
 Holzversteigerung im Pleibensbacher Gemeindevwald Distrikt „Hühneskopf“. (S. Tgbl. 23.)

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

1888 2. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	8 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.4	756.3	757.2	756.3
Thermometer (Celsius)	-13.9	-5.9	-11.3	-10.6
Dampfspannung (Millimeter)	1.5	2.2	1.8	1.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	77	97	90
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	N.O.	—
	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Course.**

Frankfurt, den 2. Februar 1888.

Geld.	Wandel.
Holl. Silbergeld Rt.	— —
Dalaten	9.54—9.59
20 Frs.-Stücke	16.11—16.15
Souverains	20.27—20.31
Imperialen	16.66—16.72
Dollars in Gold	4.16 4.20
Kuiperdam	169.10 bz.
London	20.855 bz.
Paris	80.70 bz. C.
Wien	160.65 bz.
Frankfurter Bank-Disconto	3/4.
Reichsbank-Disconto	3/4.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

Sonntag den 5. Februar. Sezagestimä.  
**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Grein.  
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.  
 Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.  
 (Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)  
 Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Ref.-Lehr. Dr. Spieß.  
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Grein.  
**Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2.** Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.  
**Bibelstunde** in der Höheren Töchterchule Dienstag Abends 5 1/2 Uhr.  
**Missionsstunde** Mittwoch Abends 8 Uhr. Missionsprediger L. Humm.

**Katholische Pfarrkirche.**

Sonntag Sezagestimä.  
 Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Mittaggottesdienst mit Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.  
**Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.**  
 Sonntag den 5. Februar Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. G. Läubner.

**Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.**

Zutritt Jedermann gestattet.  
 Sonntag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang. Herr Pfarrer Hülfart.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaubstraße 23.**

Am Sonntag Sezagestimä Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.  
 Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.**

Sonntag den 5. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (Kleine Kapelle).

**S. Augustine's Church.**

Sexagesima Sunday. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 8.30.  
 Wednesday. — Matins and Litany at 11.  
 Thursday. — Holy Communion for Invalids at 11.  
 Friday. — Evensong and choir practice at 4.  
 Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Die Philosophin“.  
**Curhaus zu Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Ill. grosser Maskenball.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 2—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.  
**Kais. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Kais. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
**Synagoge (Michelsberg).** Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
**Synagoge (Friedrichstrasse 25).** An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

**Geboren.** Am 26. Jan.: Dem Restaurateur Philipp Schiebener u. L. R. Louise. — Am 28. Jan.: Dem Landwirth Philipp Rühl u. L. R. Louise Mathilde. — Am 30. Jan.: Dem Steinhewergerhelfen Carl Beder u. L. R. Johanna Anna Caroline. — Dem Tagelöhner Jacob Häuser u. L. R. Anna Helene Philippine.  
**Aufgeboren.** Der Fabrikarbeiter Johann Fickbach von Westerob. Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Marie Catharine Jung von Gemünden, Kreises Westerburg, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Philipp David Späth von Aitenhausen im Unterlahnkreise, wohnh. zu Nassau, früher zu Aitenhausen und Oberlahnkreis, wohnh. und Sophie Marie Henriette Christiane Urban von Nassau, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.  
**Storben.** Am 1. Febr.: Marie Christiane, geb. Ronsheimer, Wittve des Schlossers Heinrich Jacob Tremus, alt 65 J. 5 M. 23 T. — Der verw. Rentner Carl Friedrich Schramm, alt 62 J. 4 M. 24 T. — Carl August Peter, S. des Ländereigehülfen August Diehl, alt 2 J. 3 M. 21 T. — Die unverhel. Dienstmagd Catharine Sten von Gölbe bei Marburg, alt 20 J. 2 M. 24 T. — Martin Louis Emil Paul, S. des Dachdeckergehülfen Jacob Rüd, alt 1 M. 7 T. — Am 2. Febr.: Elisabeth Clara Marie, L. des Schriftsetzers Philipp Kleber, alt 8 M. 29 T. — Valentin, geb. Schäfer, Wittve des Rentners Friedrich Wilhelm Wallrath, alt 78 J. 4 M. 18 T.

**Königliches Landesamt.**